



AUSSCHREIBUNG

DER TRÄGERSCHAFT FÜR DIE NEUE KINDERTAGESEINRICHTUNG HOLTMANNSHOF IM STADTTEIL COERDE, BEZIRK NORD

Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien

Ausschreibungsnummer 06/19



„SOLANGE KINDER
KLEIN SIND, GIB IHNEN
WURZELN, WENN
SIE GROSS SIND,
GIB IHNEN FLÜGEL.“

Albert Schweitzer

INHALTSVERZEICHNIS

1. PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN UND ZIELE DER ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG	3
2. WAS KITA CONCEPT DEN FAMILIEN BIETET	6
3. ERFAHRUNGEN UND REFERENZEN VON KITA CONCEPT	7
4. EINGEWÖHNUNGSZEIT - „OHNE ELTERN GEHT ES NICHT“	10
5. DER ALLTAG UND DIE BEFRIEDIGUNG DER GRUNDBEDÜRFNISSE	11
5.1. ERNÄHRUNG IST MEHR ALS ESSEN UND TRINKEN - GESTALTUNG DER MAHLZEITEN	11
5.2. SCHLAF- UND RUHEPHASEN	12
5.3. KÖRPERERFAHRUNG UND KÖRPERPFLEGE	12
5.4. TAGESABLAUF ALS ORIENTIERUNG UND SICHERHEIT	13
5.5. SPIEL UND BEWEGUNG	14
5.6. UMWELT- UND NATURERFAHRUNGEN	15
5.7. FEIERN VON GEBURTSTAGEN, FESTEN UND AUSFLÜGEN	15
5.8. PROJEKTARBEIT	17
5.9. PARTIZIPATION	17
5.10. INKLUSION	18
5.11. GENDERBEWUSSTSEIN	19
5.12. ÜBERGANG ZUR SCHULE	20
6. PÄDAGOGISCHE AUSRICHTUNG, SCHWERPUNKTE UND KOMPETENZBEREICHE	22
6.1. ENTWICKLUNG DER SPRACHE, KOMMUNIKATION UND MEDIENKOMPETENZ	23
6.2. ENTWICKLUNG EMOTIONALER KOMPETENZEN	24
6.3. ENTWICKLUNG DER PERSÖNLICHKEIT UND IDENTITÄT	25
6.4. ENTWICKLUNG DER WAHRNEHMUNGS- UND BEWEGUNGSKOMPETENZEN	25
6.5. ENTWICKLUNG SOZIALER, (INTER-) KULTURELLER KOMPETENZEN	26
6.6. ENTWICKLUNG MUSISCH-ÄSTHETISCHER KOMPETENZEN	26
6.7. ENTWICKLUNG MATHEMATISCH, TECHNISCHER UND NATURWISSENSCHAFTLICHER KOMPETENZEN	27
6.8. FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT, ÖKOLOGISCHEN KOMPETENZ SOWIE EINER AUSGEWOGENEN ERNÄHRUNG	28
7. BEACHTUNG DER KINDER - BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION	29
8. KINDER SIND FÜR KINDER WICHTIG	31
9. DER RAUM ALS ERZIEHER	32
10. ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT - ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN	35
11. GRUNDSÄTZE ZUM KINDERSCHUTZ (§8A SGB VIII KINDESWOHLGEFÄHRDUNG)	37
12. GRUNDSÄTZE ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND GESUNDHEITSFÜRSORGE	40
13. PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE BEI KITA CONCEPT	43
14. ACHTEN AUF QUALITÄT	47
 ANLAGE 1: ERNÄHRUNGSKONZEPTION	 49


1. PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN UND ZIELE DER ENTWICKLUNGSBEGLEITUNG

In der **Kita|Concept** - Pädagogik ist jedes Kind im positiven Sinne einzigartig. Die Kinder unterscheiden sich von Geburt an durch ihre besonderen Merkmale, Eigenschaften und Neigungen. Sie kommen aus unterschiedlichen Kulturen, unterschiedlichen ökonomischen Verhältnissen, haben unterschiedliche soziale Erfahrungen gemacht und unterscheiden sich hinsichtlich ihres Alters, Geschlechtes, ihres Verhaltens und ihrer Bedürfnisse.

Unter dem Leitgedanken „Solange Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel“ bietet **Kita|Concept** erstklassige Betreuung, Flexibilität und Qualität sowie Zeit für Entfaltung an einem Ort zum Wohlfühlen. Um diese Zielsetzung zu erreichen, braucht es ein starkes Fundament: kleine Gruppen, einen hohen Betreuungsschlüssel sowie den Einsatz von ausschließlich staatlich anerkannten Erziehern/-innen. Dies sind nur einige der Maßnahmen, die zu einer ausgewogenen und bedürfnisorientierten Betreuung beitragen.


Die **Kita|Concept** - Konzeption bezieht sich auf aktuelle sozialisationstheoretische, psychologische, neurobiologische und pädagogische Theorien und Ansätze, die davon ausgehen, dass das Kind von Geburt an aktiver (Mit-)Gestalter seiner Entwicklung ist. Es gewinnt sein Wissen und seine Erfahrungen über die Welt durch selbsttätige Handlungen. Die pädagogischen Fachkräfte orientieren sich an diesem Bild vom Kind und tragen nicht nur die Verantwortung für die Befriedigung der physiologischen und psychologischen Grundbedürfnisse der Kinder, sondern sie sind aufgrund dieses Bildes vom Kind ko-konstruktiv arbeitende „Bildungsbegleiterinnen“ (nach SCHÄFER).

Diese Pädagogik bietet wesentliche Voraussetzungen für eine systematische und auf Kontinuität setzende Bildungs- und Erziehungsförderung. Dabei werden durch Rahmenbedingungen beste Erziehungsvoraussetzungen geboten, damit ein Kind:

- 
- A hand-drawn black arrow pointing downwards and to the right, located to the left of the list.
- 1 sich wohl fühlt und aktiv ist.
 - 2 über ausreichend Selbstwertgefühl verfügt und spürt, dass es angenommen wird - mit allen seinen Fähigkeiten und seinem Wissen.
 - 3 in seinen Grundbedürfnissen nach körperlicher und psychischer Geborgenheit ausreichend befriedigt wird.
 - 4 genügend Zuwendung bekommt sowie sozial akzeptiert und integriert ist.
 - 5 Fähigkeiten und Verhaltensweisen entwicklungsgemäß erwerben kann (vgl. LARGO 1999).

In Partnerschaft mit den Eltern begleitet und unterstützt **Kita|Concept** die Kinder bei ihrer individuellen Entwicklung zu einem lebendigen, unabhängigen, freundlichen und aufgeschlossenen Menschen - kurzum zu einem starken Kind.

Es werden Bildungs- und Erziehungsbedingungen geschaffen, in denen alle Kinder ihre Potenziale entfalten können und gemäß STANLEY I. GREENSPAN „starke“ Kinder werden. STANLEY I. GREENSPAN spricht von „10 Eigenschaften“, die Kinder erfolgreich und glücklich machen:

- 
- A hand-drawn black arrow pointing downwards and to the right, located to the left of the list.
- 1. Beziehungsfähigkeit** - die Beziehung zu anderen
 - 2. Empathie** - die Fähigkeit zur Anteilnahme
 - 3. Neugier** - das forschende Bewusstsein
 - 4. Kommunikation** - die Verständigung durch Sprache
 - 5. Emotionale Bandbreite** - Leidenschaft und Ausgeglichenheit
 - 6. Selbstbewusstsein** - die Wichtigkeit der Selbstwahrnehmung
 - 7. Innere Disziplin** - Ausdauer und Selbstkontrolle
 - 8. Kreativität und Phantasie** - ein reiches Innenleben
 - 9. Logisches Denken** - die Welt verstehen
 - 10. Moralische Integrität** - eine Sache des Herzens

Kita|Concept versteht Bildung als Prozess, in dem Neugierde und Begeisterung die Basis für einen positiven Zugang zu unterschiedlichsten Themen bilden. Ferner sollte jedem Kind die Möglichkeit eröffnet werden, seine Stärken, Interessen und Begabungen zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Die pädagogischen Fachkräfte haben Respekt vor jedem Kind, vor den Eltern, vor den Kollegen und Mitarbeitern. Mit viel Feingefühl und Empathie erkennen und fördern sie die individuellen Stärken jedes Kindes und gehen auf seine individuellen Bedürfnisse ein. Sie üben mit den Kindern im Gruppengeschehen das soziale Miteinander ein, regen zu Aktivitäten an und unterstützen altersgerechtes Lernen und Selbstwirksamkeitserfahrungen. Gegenseitige Wertschätzung, Rücksichtnahme und Achtung der individuellen Bedürfnisse sind Werte, die nicht nur den Kindern vermittelt werden sollen, sondern gelebt werden.

Daher erkennen und fördern die pädagogischen Fachkräfte von **Kita|Concept** mit viel Feingefühl und Empathie die individuellen Stärken und Bedürfnisse jedes Kindes. Gezielt und auf Augenhöhe wird auf den natürlichen Wissensdrang der Kinder eingegangen. Zusammen geht es auf Entdeckungsreise, mal schnell, mal langsam - ebenso, wie es für das Kind bzw. die Gruppe gerade richtig ist. Die Kinder erhalten Zeit und Raum für Erfahrungen mit allen Sinnen. Deshalb sind die Kindertageseinrichtungen von **Kita|Concept** entsprechend ausgestattet: Forscherlabore, Lesecken, Musikinstrumente und Bewegungsräume stehen ebenso zur Verfügung wie fantasievoll gestaltete Außenspielbereiche, die zu Abenteuern in der Natur einladen. Einige Einrichtungen sind als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert, andere kooperieren mit Musikschulen oder weiteren interessanten Partnern.



So wie das Kind als Gestalter seiner Entwicklung gesehen wird, sieht **Kita|Concept** die Entwicklung der verschiedenen Einrichtungen: Die Einrichtung und die beteiligten Personen erhalten die Möglichkeit, die Entwicklung der Einrichtung auf Grundlage der individuellen Stärken und im Rahmen der pädagogischen Konzeption so zu gestalten, dass sie ihre eigenen individuellen Merkmale erhält. Der Träger bietet mit der Konzeption den Rahmen, jedoch hat jede Einrichtung die Möglichkeit, sich selbst zu entfalten, zu entwickeln und ihre individuellen Stärken herauszuarbeiten. Jede Einrichtung wird auf ihrem Weg zu einer individuellen Schwerpunktsetzung im Rahmen einer kontinuierlichen und engmaschigen Unterstützung durch die Fachberatungen von **Kita|Concept** und in Anlehnung an die Konzepte von Pikler, Montessori und Marte Meo sowie unter Einbezug des Sozialraums unterstützt. Die Herausbildung der Kompetenzen zum eigenen Schwerpunkt erfolgt zudem durch eine kontinuierliche Weiterbildung der Fachkräfte. Konzeptionelle Schwerpunkte der Einrichtung sowie die Kompetenzbereiche des Trägers werden unter Gliederungspunkt 6. ausführlich beschrieben. Weitere Informationen finden Sie auch in unserer Pädagogikbroschüre.

EXKURS: ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die **Kita|Concept** Trägerschaften gGmbH als Träger ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. **Kita|Concept** betreibt betriebsnahe Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern (z.B. für die Deutsche Bahn, die BaFin an ihren Standorten in Frankfurt am Main und Bonn oder die Bayerische Versicherung) und hat seinen Hauptsitz in Wuppertal. Die dortige Verwaltung verfügt über eigene Abteilungen für zentrale Aufgabenbereiche mit einrichtungsübergreifender Relevanz. So werden Aufgabenstellungen wie Personalmanagement, Arbeitssicherheit, Belegungsplanung, Führen der Wartelisten und Platzvergabe, Verwalten der Fördermittel und Elternbeiträge, Einkauf, Marketing usw. in der **Kita|Concept** - Zentrale von einem engagierten Team übernommen, um das pädagogische Team vor Ort von diesen Aufgaben zu entlasten. Für jede Kindertageseinrichtung gibt es fest zugeordnete Ansprechpartner inkl. Vertretung für die Eltern, Unternehmen und Behörden, die für alle organisatorischen Fragen verantwortlich sind und auch bei Schwierigkeiten immer ein offenes Ohr haben.

Die Kindertageseinrichtungen werden jeweils von einer Einrichtungsleitung sowie einer Stellvertretung (ab einer Gruppenstärke von zwei Gruppen) in enger Abstimmung mit der Zentrale geführt. Die **Kita|Concept** - Fachkräfte sind Pädagogik-Experten und sollen sich in erster Linie auf die pädagogische Arbeit konzentrieren können. In Einrichtungen mit zwei oder mehr Gruppen werden zusätzliche Hauswirtschaftskräfte eingesetzt, die die Fachkräfte entlasten. Bei personellen Engpässen werden fest angestellte Springerkräfte eingesetzt.

2. WAS KITA|CONCEPT DEN FAMILIEN BIETET

Zeitdruck macht insbesondere berufstätigen Eltern zu schaffen: Sie stehen vor der Herausforderung, Berufsleben und Familienaufgaben zu vereinbaren. Hier spielt bedarfsgerechte Kinderbetreuung eine entscheidende Rolle. Eltern wollen ihr Kind mit einem guten Gefühl in die Betreuung bringen, in wenigen Minuten am Arbeitsplatz sein und wissen: Mein Kind ist in guten Händen und die Betreuungszeiten passen zu meinen Arbeitszeiten.

Als spezialisiertem Träger für betriebliche Kinderbetreuung ist es **Kita|Concept** wichtig, Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestmöglich zu unterstützen und gleichzeitig dem Wohl des Kindes gerecht zu werden. So bietet **Kita|Concept** beispielsweise die Möglichkeit, die gebuchten Stundenkontingente flexibel zu erweitern oder zu verringern – so, wie es für die Familie am besten ist. Auch die Absprache von verschiedenen oder flexiblen Hol- und Bringzeiten sowie die Möglichkeit, die Kinder von weiteren berechtigten Personen abholen zu lassen, ist für **Kita|Concept** selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich bietet der Träger eine über die Öffnungszeiten von regulären Betreuungseinrichtungen hinausgehende Betreuung in den Randstunden an sowie eine durchgehende Öffnung im Jahr. Einzig die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr wird zur intensiven Reinigung der Einrichtung genutzt, weshalb die Kita in dieser Zeit geschlossen bleibt.

Individuelle Lebensentwürfe und die damit verbundene individuelle Vereinbarkeit von Familie und Beruf liefern die Grundlage für ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot. Wichtig ist, dass alle Beteiligten gemeinsam Lösungen entwickeln, die den Bedürfnissen gerecht werden, gleichzeitig jedoch auch das Kindeswohl und die maximale, vom Landesjugendamt empfohlene Betreuungsdauer berücksichtigen.

Des Weiteren trägt **Kita|Concept**, in Absprache mit dem Unternehmen und den Eltern, durch eine optimale Anpassung der Öffnungszeiten zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei.

Die pädagogischen Fachkräfte stehen den Eltern für ihre Fragen gerne mit Rat und Tat zur Seite.



3. ERFAHRUNGEN UND REFERENZEN VON KITA|CONCEPT

Kita|Concept betreibt zum aktuellen Zeitpunkt 25 betriebsnahe Kinderbetreuungseinrichtungen an unterschiedlichen Standorten und in Kooperation mit Arbeitgebern verschiedenster Branchen und Größenordnungen. Neben diesen Kunden/Einrichtungen wurden zusätzlich zahlreiche Unternehmen im gesamten Bundesgebiet beratend begleitet. Im Folgenden wird dargestellt, welche betrieblichen Kindertagesstätten **Kita|Concept** betreibt und eine Auswahl an Unternehmen aufgelistet, die von **Kita|Concept** beraten wurden.

Kitas, die von Kita|Concept betrieben werden:

NAME	ART DER EINRICHTUNG*	GRUPPEN-FORM	UNTERNEHMENS-BEZUG	TRÄGER-SCHAFT SEIT
Die Barminis	Betriebskita	2-gruppig	Barmenia Versicherungen in Wuppertal	August 2008
Die S+C Pänz	Betriebskita	1-gruppig	Schmidt + Clemens Gruppe in Lindlar	August 2008
Knipskiste	Betriebskita	3-gruppig	KNIPEX in Wuppertal	April 2012
Die Springenden Pferdchen	Kindertagesstätte	1-gruppig	PFERD Werkzeuge in Marienheide	August 2012
BaFinis	Betriebskita	2-gruppig	BaFin in Frankfurt am Main	Oktober 2012
Schmersal-Minis	Betriebskita	1-gruppig	Schmersal in Wuppertal	November 2012
Zaubergarten	Kindertagesstätte	4-gruppig	Helios Kliniken in Wuppertal	November 2012
Bahnbini	Betriebskita	6-gruppig	Deutsche Bahn in Frankfurt/Main	September 2013
Walzwichel	Großtagespflege	1-gruppig	Hydro Aluminium in Grevenbroich	Januar 2014
Die EDEfantent	Kindertagesstätte	3-gruppig	E D E in Wuppertal	Januar 2014
Die Gira-Kita	Kindertagesstätte	2-gruppig	Gira in Radevormwald	Oktober 2014
Hoppelhasen	Kindertagesstätte	2-gruppig	Vaillant in Remscheid	Oktober 2014
BioNest	Kindertagesstätte	6-gruppig	Biotest in Dreieich	Mai 2015
BaFin Knirpse	Betriebskita	2-gruppig	BaFin in Bonn	Mai 2016
Rappelkiste	Großtagespflege	1-gruppig	Wuppertaler Stadtwerke in Wuppertal	August 2015

Die KVH-Kita	Betriebskita	1-gruppig	Kassenärztliche Vereinigung Hessen in Frankfurt am Main	Oktober 2016
Kleine Piraten	Kindertagesstätte	1-gruppig	AdmiralDirekt in Köln	August 2017
Mini Arribas	Großtagespflege	1-gruppig	Jobcenter in Wuppertal	Januar 2018
Straussennest	Betriebskita	1-gruppig	Engelbert Strauss in Biebergemünd	April 2018
Twinny Minis	Großtagespflege	2-gruppig	Zwilling J.A. Henckels in Solingen	Mai 2018
Twinny Land	Kindertagesstätte	4-gruppig	Zwilling J.A. Henckels in Solingen	Mai 2018
Löwenkinder	Kindertagesstätte	5-gruppig	eigene Kita mit Belegplätzen für Unternehmen in Wuppertal	Juni 2018
VARTA-BULLI- Starter	Betriebskita	5-gruppig	VW Nutzfahrzeuge und Clarios in Hannover	Juli 2019
Holzwürmchen	Kindertagesstätte	1-gruppig	IMA Klessmann in Lübbecke	August 2019
KV Knirpse	Kindertagesstätte	2-gruppig	Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein in Düsseldorf	Januar 2020

* **Kita|Concept** unterscheidet jeweils zwischen Betriebskitas (nur für Kinder aus dem Unternehmen), Kindertagesstätten (für Kinder des Unternehmens und nach außen geöffnet) und Großtagespflegen (im Regelfall Kleingruppen mit ca. 8 Kindern).

Drei dieser aufgezählten Großtagespflegen und Kindertagesstätten befinden sich zurzeit im Ausbau:

- ① Die Betriebskita „BaFin-Knirpse“ der BaFin Bonn wird auf drei Gruppen erweitert.
- ① Die Großtagespflege „Rappelkiste“ der WSW soll zu einer Kindertagesstätte ausgebaut werden.
- ① Die Kindertagesstätte „Holzwürmchen“ das Unternehmen IMA Klessmann befindet sich zurzeit in einer Übergangslösung mit einer Gruppe. 2020 soll die Einrichtung auf vier Gruppen erweitert werden.

Zwei weitere Kindertagesstätten für Unternehmen befinden sich zurzeit in Umsetzung:

- ① 5-gruppige Kindertagesstätte für das Unternehmen „Otto Fuchs“ in Meinerzhagen (Eröffnung mit 50 Kindern März 2020, ab August 2020 mit 60 Kindern und ab August 2021 mit 75 Kindern)
- ① 4-gruppige Kindertagesstätte für das Unternehmen „OBI“ in Wermelskirchen (Eröffnung voraussichtlich Oktober 2020)

Außerdem wird ebenfalls eine weitere eigene Kindertagesstätte von Kita|Concept gebaut, bei der Unternehmen Belegplätze buchen können:

📍 4-gruppige Kindertagesstätte in Wuppertal (Eröffnung voraussichtlich August 2020)

Weiterhin werden/wurden folgende Unternehmen von Kita|Concept beratend begleitet (eine Auswahl):



4. EINGEWÖHNUNGSZEIT - „OHNE ELTERN GEHT ES NICHT“

Die erste Zeit im Kindergarten bedeutet für jedes Kind und seine Familie eine große Veränderung: Das Umfeld und die Räumlichkeiten sind ungewohnt, überall sind unbekannte Kinder, andere Spielsachen, neue Beziehungspersonen. Zudem ist damit eine Trennungserfahrung von den Eltern verbunden - oft die erste überhaupt. Die Kinder benötigen daher die Zeit, sich in die neue Umgebung einzugewöhnen: Eltern und Kinder müssen Vertrauen zu den pädagogischen Fachkräften aufbauen.

Das **Kita|Concept** - Eingewöhnungsmodell gestaltet diese Phase immer orientiert am Tempo des Kindes und der Eltern, während der gesamten Eingewöhnung. Denn nur im Zusammenspiel von Kind, Eltern und pädagogischen Fachkräften gelingt der Brückenbau zwischen Elternhaus und Einrichtung. Die Orientierung am Tempo des Kindes und der Eltern hat sich als optimal für das Ankommen und Einleben in den Kindertageseinrichtungen von **Kita|Concept** erwiesen. Auch Forschungsergebnisse zeigen, dass eine am Tempo des Kindes angepasste Eingewöhnung deutliche Vorteile bietet:

- ① gut eingewöhnte Kinder zeigen deutlich weniger Stress.
- ① gut eingewöhnte Kinder sind sozial integriert, ausgeglichener, selbstständiger und zeigen eine höhere Kooperationsbereitschaft.
- ① gut eingewöhnte Kinder können den Alltag in der Kindertageseinrichtung mit seiner Struktur, den Abläufen und Regeln besser bewältigen.

Zugleich bietet eine zielgerichtete Eingewöhnung die Gelegenheit, eine vertrauensvolle Beziehung untereinander aufzubauen und schafft dadurch eine gute Bindung an die Kita. Vor dem ersten Tag in der Kindertageseinrichtung findet ein intensives Erstgespräch zum Kennenlernen, bei Bedarf auch mit einem Hausbesuch, statt. Hier wird gemeinsam der Start der Eingewöhnung und damit der erste Tag in der Kita festgelegt. Ferner geht es darum, einander kennenzulernen. Im Mittelpunkt stehen Fragen zur bisherigen Entwicklung des Kindes, zu Gewohnheiten und Vorlieben, zur Ernährung und Pflege aber auch zur Familiensituation und der bisherigen Betreuung.

Durch das Konzept der Eingewöhnung wird sichergestellt, dass sich sowohl die Kinder als auch die Eltern in der Einrichtung wohlfühlen und gegenseitiges Vertrauen aufgebaut wird. So wird der Grundstein für eine gelingende Kindergartenzeit und für eine starke Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gelegt.



5. DER ALLTAG UND DIE BEFRIEDIGUNG DER GRUNDBEDÜRFNISSE

5.1. ERNÄHRUNG IST MEHR ALS ESSEN UND TRINKEN - GESTALTUNG DER MAHLZEITEN

Nur gesunde Kinder können sich bestens entwickeln. Deshalb haben eine ausgewogene Ernährung und genussvolles Essen auf Grundlage der **Kita|Concept** - Kinderernährungskonzeption in den Kindertageseinrichtungen einen besonderen Stellenwert. Das Ernährungskonzept basiert auf den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zur Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder. Reichlich Obst und Gemüse, regionale und saisonale Speisen, gesunde Getränke, in Maßen Fleisch, Wurst und Käse sowie ein sparsamer Umgang mit Fetten und Süßigkeiten.

Dieser Ansatz garantiert eine ausreichende Energieversorgung und deckt den Bedarf der Kinder an essenziellen Nährstoffen. Im Speiseplan werden unterschiedliche Ernährungs- und Mahlzeitgewohnheiten der Kinder ebenso berücksichtigt wie Vorlieben, Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten. Auch die kulturelle Vielfalt wird beachtet. Die gemeinsame Mahlzeit in der Tageseinrichtung ist eine pädagogische Aufgabe, in der Verhaltens- und Kommunikationsregeln sowie Esskultur vermittelt werden. Durch das Kennenlernen von Esskultur erfahren Kinder, welche Tischsitten und Essgewohnheiten üblich sind. Feste Rituale geben Sicherheit - auch bei den Mahlzeiten.

Des Weiteren wird im Rahmen von hauswirtschaftlichen Angeboten gemeinsam mit den Kindern gekocht. Hierbei stehen die Lebensmittelkunde, die Sinneserfahrungen und das Interesse der Kinder im Fokus. Die **Kita|Concept** - Einrichtungen verwenden bei diesen Angeboten gerne Lebensmittel aus den kitaeigenen Gärten, von örtlichen Märkten oder regionale Produkte aus den umliegenden Geschäften. Saisonale Produkte, die aus der Region stammen, werden bevorzugt verwendet.

Für die Mahlzeitengestaltung steht nicht allein die Nahrungsaufnahme im Fokus. Vielmehr möchte **Kita|Concept** die Freude an einer lustvollen, ausgewogenen Kinderernährung, die Selbstständigkeit, die soziale Gemeinschaft, die Kommunikation, die Sinneserfahrung, das Kennenlernen von unterschiedlichen Speisen, Kräutern und Geschmäckern sowie das Lernen in den Mittelpunkt stellen. Hierbei ist es wichtig, dass die Kinder bei allen Mahlzeiten altersentsprechend - angefangen von der Vorbereitung der Speisen, über die Durchführung bis hin zur Nachbereitung der Mahlzeiten - die Möglichkeit erhalten, partizipierend mitzuwirken. Auch das gemeinsame Zubereiten von Speisen und das Kochen mit den Kindern nimmt eine bedeutende Rolle bei der Heranführung der Kinder an Lebensmittel, deren Herkunft und Verwendung ein. Sie erleben durch selbstständiges Handeln Selbstwirksamkeit und erhalten durch die pädagogischen Fachkräfte sowie durch andere Kinder in ihren Handlungsprozessen bedarfsorientiert Hilfe zur Selbsthilfe. Um selbsttätiges Handeln zu ermöglichen, achtet **Kita|Concept** auch bei der Ausstattung darauf, dass den Kindern altersentsprechendes Geschirr, Besteck, Schöpfkellen etc. zur Verfügung gestellt werden. Bruchfeste Glasschüsseln und Glaskaraffen werden für die Mahlzeiten verwendet, damit die Kinder auch gut erkennen können, welche Speisen oder Getränke sich in den Gefäßen befinden.

Im Rahmen der **Kita|Concept** - Ernährungskonzeption wird üblicherweise das Frühstück sowie alle anderen Mahlzeiten, Snacks und Getränke des Tages, von der Einrichtung bereitgestellt. Dies ermöglicht eine umfassendere pädagogische Begleitung der Mahlzeiten sowie eine homogene Versorgung der Kinder.

Eine umfassendere Darstellung der **Kita|Concept** - Ernährungskonzeption finden Sie unter Anlage 1.

5.2. SCHLAF- UND RUHEPHASEN

Kinder erleben täglich neue Dinge und setzen all ihre Sinne beim Erforschen ihrer Umgebung ein. Diese Vielfalt der Eindrücke erfordert Energie von jedem Kind. **Kita|Concept** sorgt für fest integrierte Schlaf- und Ruhephasen im Alltag (z.B. nach dem Mittagessen) - immer abgestimmt auf die individuellen Gewohnheiten der Kinder. Beispielsweise bietet der Schlafraum harmonisch aufeinander abgestimmte Sinnesreize. Kinder können hier und in anderen liebevoll gestalteten Ruhebereichen jederzeit zur Ruhe kommen und zu sich selbst finden. Außerdem hat jedes Kind seinen eigenen Schlafplatz mit eigener Bettwäsche und einem persönlichen Gegenstand (Kuscheltier o.ä.).

5.3. KÖRPERERFAHRUNG UND KÖRPERPFLEGE

Hände waschen, Haare kämmen, Zähne putzen, wickeln oder lernen, sauber und trocken zu werden - Kinder genießen eine liebevolle Körperpflege in einer ruhigen, ungestörten und kindgerecht gestalteten Umgebung. Sie vermittelt Geborgenheit und schafft Wärme und Vertrauen. **Kita|Concept** räumt der Pflegesituation einen hohen Stellenwert für die Beziehung zwischen den pädagogischen Fachkräften und dem einzelnen Kind ein. Diese Situationen bieten den Kindern eine einfühlsame Körperpflege in geschützter Umgebung, in der sie die ungeteilte Aufmerksamkeit der pädagogischen Fachkraft zum Aufbau und zur Festigung der Beziehung erfahren. Im Mittelpunkt steht die Erfahrung der eigenen Körperlichkeit und der zunehmenden Eigenständigkeit und Kompetenz. Diese Erfahrungen sind für die emotionale Entwicklung der Kinder von großer Wichtigkeit. Die pädagogischen Fachkräfte von **Kita|Concept** leben einen sensiblen Umgang mit der Intimsphäre jedes Kindes.

Die Sauberkeitserziehung richtet sich ganz nach den Bedürfnissen des Kindes. Die pädagogischen Fachkräfte gehen feinfühlig auf die Interessenssignale der Kinder ein und unterstützen dabei die sich stetig entwickelnde Selbstständigkeit.




5.4. TAGESABLAUF ALS ORIENTIERUNG UND SICHERHEIT

KINDER BRAUCHEN EINEN FESTEN TAGESABLAUF

Sicherheit, Geborgenheit, Orientierung im Alltag: Werden Eltern gefragt, was sie ihren Kindern auf jeden Fall vermitteln möchten, stehen diese Begriffe ganz weit oben. Um dafür die Basis zu schaffen, ist ein Alltag mit festem Rhythmus und klarer Struktur sinnvoll.

Bei **Kita|Concept** wird der Tag mit Hilfe von Ritualen und Symbolen strukturiert. Diese dienen der Rhythmisierung zeitlicher und sozialer Abläufe. Kinder brauchen Rituale und Symbole, auf die sie jederzeit zurückgreifen können, an denen sie sich orientieren können und die ihnen Sicherheit geben. Rituale erleichtern den Umgang mit dem Alltag, das Treffen von Entscheidungen und die Kommunikation. Durch den Einheitstiftenden und einbindenden Charakter fördern sie den Gruppenzusammenhalt und stärken das Gruppengeschehen.

- 
- ① Das gemeinsame Essen, die Spielzeiten sowie die Ruhephasen geben Kindern zusätzlich Halt.
 - ① Der feste Rahmen zeigt ihnen täglich aufs Neue: Hier bist du geborgen, hier hat alles seinen Platz, hierher kannst du immer zurückkommen.
 - ① Doch die Struktur des Alltags sollte dem Leben entsprechen. Sie muss sich deshalb wie dieses wandeln und Raum für Spontaneität lassen.

Der Tagesablauf richtet sich nach der Gruppen- und Altersstruktur sowie den Öffnungszeiten der Einrichtung. Auch mögliche Schwerpunkte in der Konzeption der Einrichtung finden sich in den Tagesabläufen wieder. Beispielhaft sind in den Tagesablauf bestimmte Themen integriert, im Alltag orientieren sich diese jedoch an den konkreten Bedürfnissen der Kinder. So ist die „individuelle Zuwendung“ nicht pünktlich von 10.45 Uhr bis 11.15 Uhr gegeben, sondern findet dann statt, wenn das Kind diese braucht. Im Wochenverlauf wird der Tagesablauf variiert, um den Bedürfnissen einzelner Kinder oder der gesamten Gruppe gerecht zu werden. Im Folgenden wird ein exemplarischer Tagesablauf aufgeführt, der die grundlegende Struktur darstellt. Dieser kann in Abhängigkeit von Projekten, Ausflügen etc. nach Bedarf angepasst werden, ohne wiederholende Muster zu vernachlässigen.



EXEMPLARISCHER TAGESABLAUF:

OPTIONAL 6.00 - 7.00	🕒 Frühaufsteherbetreuung	
7.00 - 8.30	🕒 Bringzeit 🕒 Offene Bildungsphase und Vorbereiten des Frühstücks	➔ Eintreffen und Begrüßen der Kinder
8.30 - 9.00	🕒 Gemeinsames Frühstück am Tisch mit Begrüßungsrunde und Morgenkreis	
9.00 -10.00	🕒 Offene Bildungsphase mit verschiedenen Angeboten 🕒 Projektarbeit	➔ Musik, Bewegung, Puzzeln, Kneten etc.
10.00 -10.45	🕒 Spiel im Außengelände	
10.45 - 11.15	🕒 Individuelle Zuwendung	➔ Wickeln/Pflege
11.15 - 11.30	🕒 Gemeinsamer Sing- und Spielkreis	
11.30 - 12.00	🕒 Gemeinsames Mittagessen	
12.00 - 14.00	🕒 Schlafphase	
12.00 - 12.15	🕒 Abholphase	
14.00 - 17.15	🕒 Offene Bildungsphase 🕒 Projektarbeit 🕒 „fruchtbare Pausen“ 🕒 Abholen möglich	➔ drinnen und draußen ➔ Obst und Snacks
OPTIONAL 17.15-20.00	🕒 Abendbetreuung	

5.5. SPIEL UND BEWEGUNG

Kinder lernen nicht nur spielend leicht - das Spiel ist ihre Art zu lernen: Sie finden heraus, wie die Dinge funktionieren, wozu sie zu gebrauchen sind und welchen Sinn sie haben. Das Spiel ist in besonders ausgeprägter Weise ein selbstbestimmtes Lernen mit allen Sinnen, mit starker emotionaler Beteiligung sowie mit geistigem und körperlichem Krafteinsatz. Mit Hilfe des Spiels verarbeiten die Kinder ihre Wahrnehmungen und strukturieren sie immer wieder neu. Somit ist das Spiel ein selbstbildender Prozess, der auf den sinnlichen, körperlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Erfahrungen der Kinder aufbaut und die gesamte Persönlichkeit fördert. Im Spiel lernen die Kinder freiwillig und mit Spaß, über Versuch und Irrtum, aber ohne Versagensängste. Auch die soziale Interaktion zwischen den Kindern wird über das Spiel sichergestellt.

Deshalb vermitteln ihnen die pädagogischen Fachkräfte von **Kita|Concept** viel Lust an Spiel und Bewegung. Da die Bewegung in der **Kita|Concept** - Pädagogik eine zentrale Rolle einnimmt, ist die Raumgestaltung so konzipiert, dass Kinder dazu ermuntert werden sich zu bewegen und die Möglichkeiten haben verschiedene Bewegungsmuster auszuüben. So wird beispielsweise bei der Ausstattung darauf geachtet, verschiedene Ebenen anzubieten, die über verschiedene Wege mit diversen Hürden zu erreichen sind.

Auch das Außengelände, das täglich genutzt wird, animiert die Kinder zum Klettern, Verstecken und Entdecken. So trägt **Kita|Concept** der großen Bedeutung von Bewegung und dem natürlichen Bedürfnis der Kinder nach Bewegung Rechnung. In den Einrichtungen werden dazu unter anderem auch Bewegungsmaterialien nach Hengstenberg und Pikler eingesetzt. Schaukeln, Rollen, Wippen sowie Balancierpfade, schiefe Ebenen etc. bieten sowohl im Innen- als auch Außenbereich vielseitige Möglichkeiten zum Ausprobieren unterschiedlicher Bewegungsmuster.

Unter dem Gliederungspunkt 6.4. „Entwicklung der Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenzen“ wird das Thema Bewegung in **Kita|Concept** - Einrichtungen detaillierter ausgeführt.

5.6. UMWELT- UND NATURERFAHRUNGEN

Kinder erforschen ihre Umwelt und lernen spielerisch, Dinge zu erfassen und zu begreifen, indem sie hören, schmecken, sehen, riechen und spüren. Die pädagogischen Fachkräfte von **Kita|Concept** begleiten die Kinder bei dieser Entdeckungsreise und finden mit ihnen gemeinsam Antworten auf ihre Fragen. Es werden Gärten angelegt, Bäume oder Blumen gepflanzt, Setzlinge gezogen oder andere Projekte umgesetzt. Ausflüge in die Natur sowie Walderlebnistage erweitern den Spielraum der Kinder. Die natürliche Neugier der Kinder und ihre Fragehaltung werden unterstützt und sie erlernen eine positive Einstellung gegenüber der Natur. Das Ziel von Umwelt- und Naturerfahrungen in jungen Jahren ist neben dem Erlernen eines bewussten Umgangs mit der Umwelt auch die Erfahrung von Wirkungszusammenhängen und Nachhaltigkeit.

5.7. FEIERN VON GEBURTSTAGEN, FESTEN UND AUSFLÜGEN


Die **Kita|Concept** - Einrichtungen verstehen sich als Teil der Lebenswelt eines Kindes. Umso wichtiger ist es, dass die Kita als Teil dieser Lebenswelt nicht für sich alleine steht und daher alle am Bildungsprozess beteiligten Personen von Anfang an mit einbezieht.

Dabei finden wichtige Ereignisse wie z.B. Geburtstage, welche die Lebenswelt des Kindes betreffen, auch im Kitaalltag ihren Platz und werden gebührend gefeiert sowie gemeinsam gestaltet. Hierbei steht der Wunsch des Kindes, wie es feiern möchte, für die Planung im Mittelpunkt und wird daher altersentsprechend einbezogen. Dementsprechend finden beispielsweise gemeinsame Frühstücksrunden und Geburtstagsspielkreise statt.

Das Kind wird mit Geburtstagskrone, -geschenk, -liedern, -wünschen angemessen gefeiert. Zudem finden in den **Kita|Concept** - Einrichtungen im Jahreskreis auch weitere Feste statt wie z.B. Karneval, Ostern, Sommer-, Drachen-, Erntedankfeste, St. Martin, Nikolaus, Weihnachtsfeiern u.v.m. Die thematische Gestaltung der Feste basiert dabei auf den Interessen der Kinder unter Einbezug der Eltern. Geburtstage, Feste und Ausflüge werden auf kindgerechte Weise im Kalender des Gruppenraums dargestellt.

Um Verinselung zu vermeiden und den Kindern die Möglichkeit zu geben, den Sozialraum zu entdecken, kooperieren **Kita|Concept** - Einrichtungen unter anderem mit örtlichen Kitas, Grund- und Musikschulen, Zahnprophylaxe-Zentren und Verkehrserziehungsstellen, um Sicherheit im Straßenverkehr zu erlangen. Gemeinsame Ausflüge in die Umgebung finden mit dem gesamten Betreuerteam statt, um auch vor Ort einen angemessenen Betreuungsschlüssel zu gewährleisten.

Bei ausgewählten Ausflügen werden zudem Eltern eingebunden. Hierbei kann beispielsweise auf folgende Institutionen zurückgegriffen werden, um Kindern den Sozialraum näher zu bringen und ihren Erfahrungsschatz zu erweitern:

- 
- ① Waldspaziergang
 - ① Besuch eines (Streichel-) Zoos
 - ① Besichtigung eines Flughafens
 - ① Besuch eines (Abenteuer-) Spielplatzes
 - ① Ausflug zu einer Sternwarte
 - ① Besuch der Stadtteilbibliothek
 - ① Besuch eines Museums
 - ① Kooperation mit einer Musikschule
 - ① Besuch der ortsansässigen Feuerwehrwache
 - ① Ausflug in einen Tierpark/Wildpark

Die gemeinsame Vorbereitung, Durchführung sowie Nachbereitung der zuvor erwähnten Angebote, die teilweise mit den Eltern erfolgt, stärkt die soziale Gemeinschaft, das Kennenlernen, die Vernetzung untereinander sowie den Austausch und auch den Wissenserwerb aller Beteiligten.



5.8. PROJEKTARBEIT

Warum? Auf jede Antwort, die kleine Kinder erhalten, fällt ihnen oft eine weitere Frage ein. Diese Fragen werden von den pädagogischen Fachkräften aufgenommen und in gemeinsamen Gruppenprojekten thematisiert, die Kinder gezielt fördern und jede Menge Spaß machen. Manche Projekte entstehen aus einem Ereignis, einer Situation oder Begegnung - zum Beispiel beim gemeinsamen Backen, einem Spaziergang oder Museumsbesuch. Andere entstehen aus einer Idee, einer Frage oder einem Vorschlag der Kinder. So kann aus der Liebe zum Verkleiden beispielsweise ein Theaterprojekt oder aus einem mitgebrachten Bilderbuch ein Malprojekt abgeleitet werden.

Die pädagogischen Fachkräfte setzen zudem Impulse, um spannende Projekte anzuregen - auch zu saisonalen und regionalen Themen.

5.9. PARTIZIPATION

Eine gute Beziehung zwischen Kindern, Eltern und Betreuungspersonen ist elementar für die positive Entwicklung eines Kindes. Für **Kita|Concept** ist es daher selbstverständlich, dass alle Parteien einbezogen werden und eng zusammenarbeiten.

PARTIZIPATION VON KINDERN

Zur Entwicklung von Entscheidungs- und Willensbildungsprozessen räumt **Kita|Concept** der Partizipation der Kinder einen hohen Stellenwert ein. Die Kinder werden bei Fragen und Prozessen, die ihr persönliches Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, einbezogen, um Entscheidungen treffen sowie selbstständig und selbsttätig Lösungen für Probleme finden zu können. So werden sie von den pädagogischen Fachkräften bei Entscheidungen altersgemäß und lebensweltorientiert begleitet und im gleichberechtigten Umgang an Entscheidungsprozesse, wie z.B. zur Umsetzung von Projekten, Ausflügen oder Anschaffungen, herangeführt. Dazu werden Möglichkeiten von Aushandlungsprozessen und Aneignungsmöglichkeiten geschaffen. Alltagsintegrierte Partizipation der Kinder findet beispielsweise im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen statt. Die Kinder haben so die Möglichkeit, sich aktiv in die Gestaltung des Alltags einzubringen und beispielsweise gemeinsame Entscheidungen zu kommenden Ausflügen und Projekten herbeizuführen. Dabei werden nicht nur Partizipation und Sprache gestärkt, die Kinder lernen auch Rücksicht zu nehmen, Kompromisse einzugehen, Konflikte zu bewältigen, erleben Selbstwirksamkeit und sich gegenseitig zu ergänzen. Die Kinder erfahren auf diese Weise Zutrauen, sie übernehmen Verantwortung, erleben Freiheit und Grenzen und lernen, ihre Interessen in Gruppenprozessen zu vertreten oder auch zurückzunehmen.

Die regelmäßig stattfindenden, fest terminierten Entwicklungsgespräche sind so konzipiert, dass neben den Eltern auch Kinder ab einem gewissen Alter in ihre Entwicklungsgespräche eingebunden sind. Die Kinder dürfen diese nicht nur begleiten, sondern aktiv mit Leben füllen und so eigenverantwortlich ihre weitere Entwicklung mitbestimmen sowie das Bisherige reflektieren.

PARTIZIPATION DER ELTERN

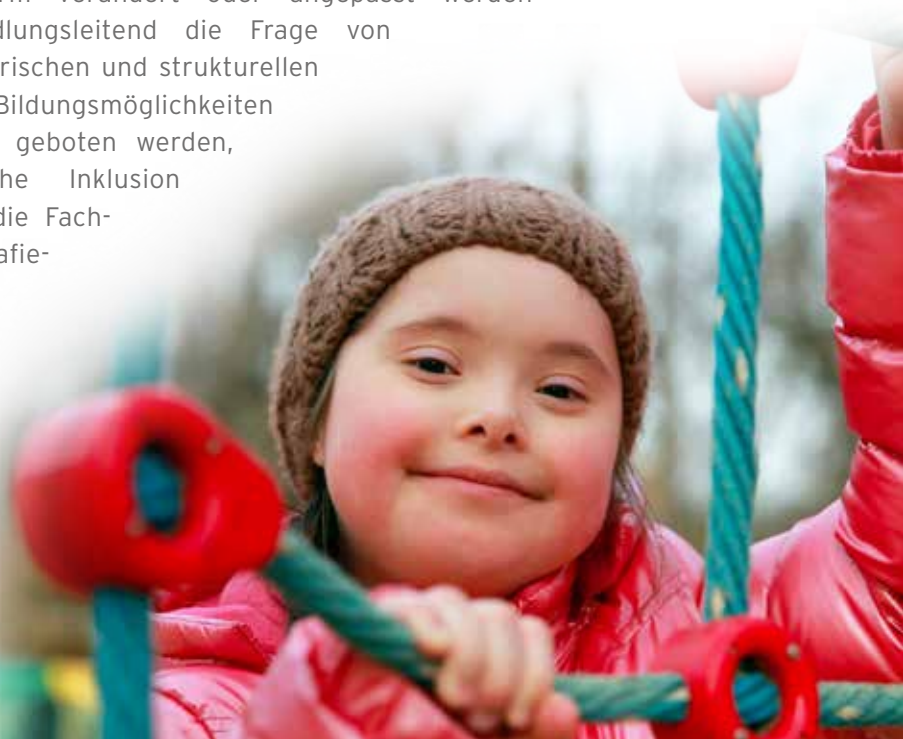
Mitgestaltung und Verantwortung: Die Eltern können sich aktiv in die Planung, Vorbereitung und Durchführung besonderer Aktivitäten wie Feste und Ausflüge einbringen. Sie sind im Kita-Alltag herzlich willkommen, werden jedoch nur in dem Maß beansprucht, wie es ihre Arbeitszeiten zulassen. Neben den alltäglichen Möglichkeiten der Partizipation haben Eltern die Möglichkeit, sich im Elternbeirat der Kita zu engagieren. Der Elternbeirat wird von der Elternversammlung im Rahmen eines Elternabends im September jeden Jahres gewählt und vertritt die Interessen der Elternschaft.

Kita|Concept legt viel Wert auf eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Daher wird das Verfahren über die Zusammensetzung und die Regularien des Elternbeirates gemeinsam mit den Eltern erarbeitet und im engen Austausch miteinander festgelegt. Zudem verfügt **Kita|Concept** über ein professionelles Feedbackmanagement, um allen Beteiligten die Gelegenheit zur Kommunikation und Einflussnahme zu ermöglichen.

Zufriedenheitsumfrage: Jährlich findet eine Elternbefragung statt, die Informationen darüber bereitstellt, ob sich die Kinder und ihre Eltern in der Einrichtung wohlfühlen, die bestmöglichen Spiel- und Fördermöglichkeiten erhalten und der Austausch zwischen Eltern und Einrichtung gut gelingt. Eltern können ihre Wünsche, Ideen und Veränderungsvorschläge zum Ausdruck bringen, die im Rahmen der Möglichkeiten in die weitere pädagogische Arbeit einbezogen werden. Weitere Informationen zum Thema Elternbeteiligung/Elternarbeit finden Sie unter Gliederungspunkt 10. „Erziehungs- und Bildungspartnerschaften“.

5.10. INKLUSION

In der **Kita|Concept** - Pädagogik steht das Kind mit seiner Einzigartigkeit in einer immer heterogener werdenden Gesellschaft im Fokus des pädagogischen Handelns. Deshalb steht nicht die Frage im Mittelpunkt, welche individuellen Merkmale oder defizitären Abweichungen von der Norm verändert oder angepasst werden müssen. Vielmehr ist handlungsleitend die Frage von Bedeutung, welche organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen und Bildungsmöglichkeiten müssen dem einzelnen Kind geboten werden, damit eine gesellschaftliche Inklusion ermöglicht wird. Dies stellt die Fachkräfte mit Blick auf die Biografie-Vielfalt der Kinder vor eine Herausforderung, bei der die Gleichberechtigung aller Kinder mit deren Familien Grundvoraussetzung ist.



In den **Kita|Concept** - Kindertageseinrichtungen werden für das Kind Rahmenbedingungen geschaffen und mit dem Beziehungsaufbau seitens der pädagogischen Fachkräfte beste Erziehungsvoraussetzungen geboten, damit es sich zu einem lebendigen, unabhängigen, freundlichen und aufgeschlossenen Menschen - kurzum zu einem starken Kind - entwickeln kann. Es soll dabei die Möglichkeit erhalten, die unterschiedlichen Lebenswelten anderer Kinder kennen zu lernen und diese wertschätzend als Bereicherung seines Erfahrungsschatzes anzuerkennen. Die Lebenswelten von Familien und deren Bedürfnisse verändern sich ständig.

Kita|Concept ist bemüht, die Tageseinrichtungen für Kinder an diese Vielfalt anzupassen. Inklusion erfordert daher nicht allein Fachkräfte mit sonderpädagogischen Spezialkenntnissen, sondern vielmehr multiprofessionelle Teams, die sich im Dialog mit ihren Kompetenzen interdisziplinär ergänzen. Hierbei setzt **Kita|Concept** auf dem Weg zur inklusiven Arbeit auf die Zusammenarbeit mit Sprachtherapeuten, Ergotherapeuten oder Heilpädagogen, die das Kind in seiner gewohnten Umgebung im Spiel mit anderen Kindern der Gruppe unterstützen. Hinzu kommt, dass die pädagogischen Fachkräfte von **Kita|Concept** zum Thema inklusive Arbeit geschult werden. Die Schaffung einer barrierefreien räumlichen Umgebung ist in allen **Kita|Concept** - Kindertagesstätten selbstverständlich.

5.11. Genderbewusstsein

In der **Kita|Concept** - Pädagogik ist jedes Kind im positiven Sinne einzigartig.

Kita|Concept lebt die Pädagogik der Vielfalt, welche jeden Menschen in seinem Dasein wahr- und annimmt. Zugehörigkeit und ein gemeinsames Lernen verbinden alle Menschen. Die Pädagogik der Vielfalt beinhaltet keine Gleichmachung, sondern Offenheit und Respekt für Unterschiede und Besonderheiten. Gemeinsamkeiten und Unterschiede, verschiedenste Lebensformen und Kulturen werden als Bereicherung angesehen.

Indem jeder Mensch in seiner Person wahr- und angenommen wird, können den Kindern Entwicklungsmöglichkeiten in den Kindertagesstätten geboten werden. Zur Entwicklung der eigenen Identität und zur Entfaltung der Persönlichkeit gehört ebenfalls die Geschlechtsidentität. Das Entwickeln eines Körperbewusstseins, das Wahrnehmen, Erkennen und Erleben von Unterschieden sind Teil der kindlichen Entwicklung und hängen sowohl mit der sozial-emotionalen als auch der psycho-sexuellen Entwicklung zusammen.

Durch das Stärken der eigenen Identität, durch das Erforschen von Fragen, durch die bewusste Wahrnehmung des eigenen Körpers und mögliche Unterschiede wird den Kindern angeleitet ein geschützter Raum in der Kita durch die pädagogischen Fachkräfte gegeben. Kinder werden in ihrem Selbstbild und ihrem Selbstvertrauen gestärkt. Sie dürfen Geschlechterrollen nachkommen, Junge und Mädchen sein, sich ausprobieren und sich in einer vorurteilsbewussten Umgebung erproben.

Die **Kita|Concept** - Pädagogik unterstützt diese Persönlichkeitsentwicklung und das Identitätsbewusstsein der Kinder. Es ist wichtig, dass jedes Kind ein grundlegendes Wissen und ein Gefühl dafür erlangt, wer es selbst ist und welche Eigenschaften es besitzt. Das Kind muss

erfahren, was sich in seiner Persönlichkeit verändert und was stabil bleibt. Mit der Ausbildung der eigenen Persönlichkeit und Identität erhalten die Kinder Selbstvertrauen.



Kita|Concept - Erzieher/-innen fördern dies, indem sie

- 🕒 die Signale und Bedürfnisse der Kinder ernst nehmen und richtig deuten.
- 🕒 das Erkundungs- und Neugierverhalten der Kinder sowie die Selbstwirksamkeitsprozesse unterstützen, Interesse und Bestätigung zeigen.
- 🕒 Gefühle und Emotionen der Kinder ernst nehmen und wertschätzen.
- 🕒 die Kinder bestätigen und fördern.

5.12. ÜBERGANG ZUR SCHULE

Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule ist für jedes Kind und seine Familie ein bedeutungsvolles Lebensereignis, das Veränderungen mit sich bringt und das Kind vor eine große Herausforderung stellt. Hierbei ist es grundlegend wichtig, dass die Kita in Zusammenarbeit mit den Grundschulen und unter dem frühen Einbezug der Eltern die gemeinsame Verantwortung wahrnimmt, dass Kind in der Entwicklung der Schulbereitschaft bestmöglich zu unterstützen sowie einen gelingenden, kindgerechten und positiven Übergang zu gestalten. **Kita|Concept** ist sich der Bedeutung des Übergangs in besonderem Maße bewusst und hat daher für die eigenen Betriebskitas ein Konzept zur Gestaltung des Übergangs in die Grundschule erarbeitet.

Die Besonderheit beim Übergang von der Kita in die Grundschule liegt bei einer Betriebskita darin, dass diese oftmals nicht in der Nähe der Grundschule liegt, die das Kind anschließend besuchen wird. Daher soll das Kind gleichwohl neben der Erlangung der Schulbereitschaft die Möglichkeit erhalten, sich mit der Institution Schule vertraut zu machen, indem beispielsweise Hospitationen in einer nahegelegenen Schule stattfinden. Des Weiteren finden im gesamten Kitaverlauf sowie im letzten Kindergartenjahr verschiedene Projekte und Aktivitäten statt, die an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder ansetzen. Diese bieten den Kindern Erfahrungen in altershomogenen Gruppen und greifen zudem die entwicklungspsychologischen Bedürfnisse der Altersgruppe auf.



Neben den gezielten Impulsen der pädagogischen Fachkräfte im Alltag finden beispielsweise folgende Angebote statt: Ausflüge zu regionalen Institutionen, Teilnahme an den eigenen Entwicklungsgesprächen, Schultütenbasteln, Abschiedsfeste etc. Eine Mitwirkung der Eltern an den genannten Angeboten stärkt die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft und trägt zu einem gelingenden Übergang bei.

Da das Kind auf viele neue Menschen, Situationen und Eindrücke, Lerninhalte und -formen trifft ist es einem neuen Anpassungsprozess ausgesetzt, der die zuvor erworbenen Entwicklungspotenziale zur Bewältigung dieser Aufgaben aufgreift und gleichzeitig neue Entwicklungsprozesse in Gang setzt. Durch die Stärkung seiner sozial-emotionalen Kompetenzen in Interaktion mit seiner sozialen Umwelt erlangt das Kind für die Schulbereitschaft wichtige Fähigkeiten:

- ① Kompetenz der Selbstregulation
- ① Kompetenz der Perspektivübernahme
- ① Problemlösekompetenz
- ① Sprachliche Kompetenz und Literacy-Kompetenz
- ① Kognitive und frühmathematische Kompetenz
- ① Lernmethodische/metakognitive Kompetenz

Somit sind alle Kompetenzen, die das Kind im Kita-Alltag oder auch in den vielfältigsten Spiel- und Angebotsformen erwirbt, schulvorbereitende Maßnahmen und stärken das Kind in seiner Schulbereitschaft.

Auch die Eltern werden mit Blick auf den Übergang ihres Kindes in die Schule frühzeitig von den pädagogischen Fachkräften begleitet, beraten und unterstützt. Dabei findet ein kontinuierlicher Austausch über die Entwicklung der Kompetenzen ihrer Kinder auf Grundlage der beschriebenen Bildungsdokumentationen statt. Die Eltern werden z.B. bei Fragen zur Schulform, -anmeldung und -untersuchung umfangreich beraten, begleitet und bestmöglich unterstützt.

6. PÄDAGOGISCHE AUSRICHTUNG, SCHWERPUNKTE UND KOMPETENZBEREICHE

Bei der **Kita|Concept** - Pädagogik steht der Prozess zur Stärkung der Kompetenzen im Mittelpunkt der Bildung. Dies bedeutet, dass die grundlegenden Fähigkeiten und Kenntnisse der Kinder sich auf Basis der vorhandenen Erfahrungen weiterentwickeln können. Dabei werden den Kindern Angebote gemacht, sich mit erweiternden oder neuen Inhalten und Themen auseinandersetzen zu können.

Elemente wie Sprachförderung (s. dazu auch Gliederungspunkt 6.1.), Kooperation mit einer Musikschule zur musikalischen Früherziehung (6.6.), naturwissenschaftliche Projekte (6.7.) wie das Haus der kleinen Forscher und Bewegungsangebote (6.4.), beispielweise nach Pikler, sind Schwerpunkte der Angebote von **Kita|Concept**.

Analog dazu und zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen hat **Kita|Concept** Kompetenzbereiche entwickelt, um die Bildungsprozesse in ihren thematischen bzw. inhaltlichen Schwerpunkten und Ausprägungen darzustellen sowie eine ganzheitliche Bildung und Entwicklung des Kindes im Sinne der geltenden Bildungsgrundsätze für Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen zu gewährleisten. Im Alltag überschneiden und ergänzen sich die Kompetenzbereiche und sind dadurch in der Praxis kaum voneinander zu trennen.




6.1. ENTWICKLUNG DER SPRACHE, KOMMUNIKATION UND MEDIENKOMPETENZ

Eine Unterstützung in der Entwicklung der Sprache und Kommunikation sieht **Kita|Concept** als Schlüsselkompetenz im Alltag der Kindertageseinrichtungen an. Sprachbildung und -förderung ist nicht nur Aufgabe spezifischer Fachkräfte, es ist Aufgabe aller am Bildungsprozess der Kinder beteiligten Personen und bezieht sich auf alle Bildungsbereiche. Sie ist nicht nur auf einzelne Situationen begrenzt, sondern nutzt Anlässe im Alltag, um Kinder entsprechend ihren Bedürfnissen und Interessen zu fördern. Es ist für jedes einzelne Kind wichtig, Sprachverständnis zu entwickeln und sich mit Hilfe der Sprache verständlich zu machen.

So wächst das Kind in die menschliche Kultur hinein und bildet seine persönliche und gesellschaftliche Identität aus. Die Kommunikationsfähigkeit und die Sprache des Kindes sind grundlegende Voraussetzungen für die emotionale und kognitive Entwicklung. Denken und Sprechen des Kindes beeinflussen sich gegenseitig. Kinder eignen sich die Sprache in aktiver Auseinandersetzung durch Bewegung im Rahmen sozialer Interaktion an. Dabei spielt die Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften eine entscheidende Rolle, denn das Abspeichern der muttersprachlichen Regeln geschieht in den ersten vier Lebensjahren.

Kita|Concept - Fachkräfte gehen feinfühlig und zugewandt auf die Signale der Kinder ein und sind bereit, sich in Dialogform - auch nonverbal - auf die Ausdrucks- und Wahrnehmungsfähigkeiten der Kinder einzulassen. Dialoge mit den Kindern werden initiiert und im Gruppengeschehen haben Erzählen und Vorlesen einen großen Stellenwert.

Darüber hinaus erhalten die Kinder durch verschiedene alltagsintegrierte Sprachspiele sowohl in angeleiteter als auch in freier Form Impulse für ihre Sprachentwicklung, die wie folgt aussehen können:

- 
- A hand-drawn black arrow pointing downwards and to the right, located to the left of the list.
- ① Das Spiel mit der Methodik des Literacy Centers
 - ① Interaktionen in Gesprächs- und Morgenkreisen durch die Begleitung von Handpuppen
 - ① Rhythmische Sprachspiele: Singen, Silbenklatschen/-Hüpfen, Nachsprechen von Reimen und Versen, Fingerspiele, Zungenbrecher
 - ① Interaktionen der Kinder in der offenen Bildungsphase und im gesamten Tagesverlauf
 - ① Dialogische Bilderbuchbetrachtung
 - ① Mundmotorische Spiele (z.B. Pusten und Saugen mit Strohhalmen)
 - ① Bewegungsspiele mit Sprache
 - ① Regelspiele
 - ① Sprachförderung durch Projektarbeit

Bei diesen Methoden werden unter anderem der Schriftspracherwerb, der Redefluss, die Artikulation, der Rhythmus, die Erweiterung des Wortschatzes, das Sprachverständnis, die Mundmotorik und die Stärkung des Muskeltonus im Lippen, Zungen und Mundbereich gefördert, um damit myofunktionellen Entwicklungsauffälligkeiten vorzubeugen.

Im Alltag liegt der Fokus auf alltagsbasierten, authentischen Erlebnissen, die zum Sprechen verlocken und infolgedessen eine Förderung des Dialoges und der kommunikativen Kompetenz des Kindes ermöglichen. Für die entwicklungs- und prozessbegleitende Beobachtung der Sprachentwicklung verwenden die pädagogischen Fachkräfte regelmäßig die Sprachstanderhebungsbögen (einmal jährlich) Sismik, Seldak und Liseb. Da **Kita|Concept** Sprache als Schlüsselkompetenz der frühkindlichen Bildung sieht, werden die pädagogischen Fachkräfte gezielt und in ständiger Auseinandersetzung mit neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen qualifiziert fort- und weitergebildet.


Bei Kindern mit einem erhöhten Sprachförderbedarf werden individuelle Maßnahmen, die im Rahmen des inklusiven Ansatzes erfolgen, beispielsweise auch in der Kindertageseinrichtung durch Sprachtherapeuten oder Logopäden durchgeführt. Hierzu bilden unter anderem ein erweitertes Beobachtungsverfahren, eine Diagnostik durch den Kinderarzt sowie der enge Austausch mit den Eltern, die Grundlage derartiger Maßnahmen.

6.2. ENTWICKLUNG EMOTIONALER KOMPETENZEN

In der **Kita|Concept** - Pädagogik wird die Ausbildung emotionaler Kompetenzen als einer der wichtigsten Bausteine für die kindlichen Bildungsprozesse angesehen. Kinder, die eine angemessene emotionale Kompetenz erworben haben, können auch in anderen Entwicklungsbereichen weitere Kompetenzen ausbilden. Studien haben beispielsweise erwiesen, dass Kinder, die über eine gute emotionale Kompetenz verfügen, bessere Schulleistungen erbringen, als Kinder mit mangelnden emotionalen Fertigkeiten.

Kita|Concept fördert bei den Kindern die Fähigkeit, sich ihrer eigenen Emotionen bewusst zu werden und eigene gefühlsmäßige Zustände unterscheiden zu können. **Kita|Concept** ist es wichtig, dass die Kinder lernen, ihre primären Emotionen, Freude, Ärger, Traurigkeit und Angst zu unterscheiden und diese mimisch, körperlich und sprachlich auszudrücken.


Die **Kita|Concept** - Pädagogik fördert dies, indem

- 
- ① in den Einrichtungen eine positive, emotionale Atmosphäre geschaffen wird.
 - ① Erzieher/-innen als Vorbilder ihre Emotionen offen ausdrücken, um den Kindern das Modelllernen zu ermöglichen.
 - ① offen und differenziert über Gefühle gesprochen wird.
 - ① die Erzieher/-innen respektvoll und angemessen mit Gefühlen der Kinder umgehen.
 - ① sie die Kinder bei der Regulation ihrer Gefühle, d.h. bei der Entwicklung von Problemlösungen und Regulationsstrategien, unterstützt.

6.3. ENTWICKLUNG DER PERSÖNLICHKEIT UND IDENTITÄT

Die **Kita|Concept** - Pädagogik unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung und das Identitätsbewusstsein der Kinder. Es ist wichtig, dass jedes Kind ein grundlegendes Wissen und ein Gefühl dafür erlangt, wer es selbst ist und welche Eigenschaften es besitzt. Das Kind muss erfahren, was sich in seiner Persönlichkeit verändert und was stabil bleibt. Mit der Ausbildung der eigenen Persönlichkeit und Identität erhalten die Kinder Selbstvertrauen.


Kita|Concept - Erzieher/-innen fördern dies, indem sie

- 
- 1 die Signale und Bedürfnisse der Kinder ernst nehmen und richtig deuten.
 - 1 das Erkundungs- und Neugierverhalten der Kinder sowie die Selbstwirksamkeitsprozesse unterstützen, Interesse und Bestätigung zeigen.
 - 1 Gefühle und Emotionen der Kinder ernst nehmen und wertschätzen.
 - 1 die Kinder bestätigen und fördern.

6.4. ENTWICKLUNG DER WAHRNEHMUNGS- UND BEWEGUNGSKOMPETENZEN

Die pädagogischen Fachkräfte fördern fortwährend das natürliche Grundbedürfnis aller Kinder nach Bewegung. Jedes Kind will die räumliche und dingliche Welt mit allen Sinnen handelnd kennen und begreifen lernen. Das Kind nimmt sich selbst und seine Umgebung über seine eigenen Körperbewegungen wahr. Durch die eigenständige Bewegung im Raum verfeinert jedes Kind seine motorische Geschicklichkeit; andererseits lösen seine motorischen Fähigkeiten eine ganze Reihe neuer kognitiver, sozialer, emotionaler und sprachlicher Erfahrungen aus. Die Bewegung ist in erster Linie im Spiel und somit in den Alltag integriert. Kinder wollen sich spüren: Ihre Kraft, ihre Ausdauer, ihre Beweglichkeit und Koordination. Dadurch werden diese Fähigkeiten verfestigt und herausgebildet.

Kita|Concept fördert dies, indem

- 
- 1 die Räume Platz für Bewegung einerseits bieten und andererseits dazu auffordern.
 - 1 täglich im Freien gespielt wird.
 - 1 viele Naturerforschungen in der näheren Umgebung vorgenommen und auch unebene Wege genutzt werden.
 - 1 unterschiedliche Spielgeräte und -materialien sowie Fortbewegungsmittel die Kinder zu immer komplexeren Bewegungen herausfordern.
 - 1 unsere pädagogischen Fachkräfte den Kindern Interaktionsmöglichkeiten mit den verschiedensten Sinneseindrücken bieten.
 - 1 unsere pädagogischen Fachkräfte die individuellen Bewegungsinteressen aufgreifen und mit weiteren Herausforderungen verknüpfen.

6.5. ENTWICKLUNG SOZIALER, (INTER-) KULTURELLER KOMPETENZEN

Die **Kita|Concept** - Pädagogik unterstützt die Entwicklung sozialer und (inter-) kultureller Kompetenzen. Wenn die Kinder aktive Gestalter ihrer eigenen Entwicklung sind, kann dies nur in sozialen Zusammenhängen stattfinden. Soziale Beziehungen sind die elementaren Voraussetzungen eines jeden Bildungsprozesses.

Die pädagogischen Fachkräfte bereiten die Kinder auf das Leben in einer hinsichtlich der Lebensstile und Kulturen vielfältigen Gesellschaft vor. Die Kinder werden dabei unterstützt, ihre eigene Kultur und Herkunft genauer kennenzulernen. Sie sollen neugierig und selbstbewusst andere Menschen, fremde, unbekannte Gebräuche, Lebenswelten und Sprachen kennenlernen. Sie sollen erfahren, dass ihre Gefühle und Meinungen wichtig und sie Teil einer Gemeinschaft sind. Daraus folgt, dass sie Verantwortung für sich und andere übernehmen können.

6.6. ENTWICKLUNG MUSISCH-ÄSTHETISCHER KOMPETENZEN

Kita|Concept ist davon überzeugt, dass die ästhetische Bildung bei den frühkindlichen Bildungsprozessen einen hohen Stellenwert einnimmt. Ästhetik betont die sinnliche Wahrnehmung in Bildungs- und Erkenntnisprozessen und berührt alle Bereiche des täglichen Lebens. Bei **Kita|Concept** haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, Wahrgenommenes nicht nur als inneres Bild zu konstruieren, sondern auch als äußeres Bild gestalten zu können. Dazu zählen insbesondere das freie Spiel (offene Bildungsphase), jede Form des Gestaltens (singen, musizieren, tanzen), sowie Bewegungs- und Rollenspiele.

Jedes Kind liebt es, Spuren zu hinterlassen, sei es beim Malen auf Papier oder Sand, beim Gestalten mit Ton oder Knete. Dabei geht es den Kindern in der Regel nicht um die Erstellung eines fertigen Produktes, sondern um das Gestalten an sich, um die Entwicklung neuer innerer und äußerer Bilder – also um das Neukonstruieren von Wirklichkeit.

Musik ist ein Bereich, der Kinder von Geburt an fasziniert. Sie haben ein großes Interesse an Geräuschen und Tönen, denen sie lauschen oder die sie selber erzeugen können. Schon in frühen Jahren nimmt das Kind klangliche Eindrücke wahr und speichert Laut- und Klangmuster. Mit zunehmendem Alter kann das Kind Lieder, Reime und Musikstücke als komplexe musikalische und klangliche Bilder erfassen. Musik, Rhythmik, Sprache und Bewegung gehören in der Entwicklung der Kinder untrennbar zusammen.



Die **Kita|Concept** - Pädagogik fördert dies, indem die Erzieher/-innen

- 🕒 mit den Kindern gemeinsam singen und musizieren.
- 🕒 den Kindern Freiheiten hinsichtlich Raum, Zeit, Spielpartner, Materialien und Tätigkeiten einräumen.
- 🕒 den Kindern verschiedenste Gestaltungsmaterialien und Techniken zur Verfügung stellen.
- 🕒 den Kindern sinnesanregende Impulse zur Erweiterung ihres Wahrnehmungshorizontes, ihrer Phantasie und Vorstellungskraft geben.
- 🕒 den Kindern Mut machen eigene Schöpfungen zu finden.

Kita|Concept unterstützt (in Zusammenarbeit mit den örtlichen Musikschulen) zudem die musikalische Früherziehung durch wöchentliche musikpädagogische Angebote wie z.B. dem Musikgarten sowie durch tägliche Angebote, wie Musizieren mit Cajons, Kindertanzen oder gemeinsames Singen.

6.7. ENTWICKLUNG MATHEMATISCH, TECHNISCHER UND NATURWISSENSCHAFTLICHER KOMPETENZEN

Wieso geht Eis auf Wasser nicht unter? Wie entsteht ein Regenbogen? Warum regnet, blitzt und donnert es? Warum fällt ein Stein schneller zu Boden als eine Feder?

In den Kindertageseinrichtungen von **Kita|Concept** werden diese und auch andere Fragen in Projekten thematisiert und spielerisch beantwortet. Mit der Einrichtung eines Labors können einfache Experimente den Kindern Zusammenhänge aus Natur und Technik verdeutlichen und regen sie an, ihre Umwelt durch selbsttätiges Handeln noch bewusster wahrzunehmen. Bei **Kita|Concept** arbeiten speziell geschulte Mitarbeiter in vielen Tageseinrichtungen mit Elementen aus dem „Haus der kleinen Forscher“ und/oder werden als solches zertifiziert.

In der **Kita|Concept** - Pädagogik geht es nicht um das Einüben von Regeln oder das Trainieren von Fertigkeiten. Viel wichtiger ist es, die Neugierde und den Forschungsdrang zu wecken und zu unterstützen. Für Kinder ist es wichtig, Erfahrungen zu machen, sich aktiv handelnd mit Problemen und Fragestellungen auseinanderzusetzen, selbst Antworten zu finden und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Dies steigert ihre Eigenmotivation und ihr Selbstbewusstsein.

Im Bereich der naturwissenschaftlichen Grunderfahrung ist es besonders wichtig, ein alters entsprechendes Angebot zu schaffen. So ist es beispielsweise für Kinder unter drei Jahren bedeutend, mit verschiedenen Materialien zu experimentieren: Dies können Sand, Matsch oder Erde sein, aber auch die Eigenschaften von Wasser oder der Schwerkraft sind Phänomene, die den Kindern naturwissenschaftliche Erfahrungen vermitteln können.




Andere Projekte aus dem Bereich sind beispielsweise das Anlegen von Gemüse- oder Kräutergärten sowie die Tierhaltung. Ein Beispiel aus der praktischen Umsetzung ist eine Ameisenfarm in einer **Kita|Concept** - Einrichtung. Zu Beginn des Projekts kam die Handpuppe Herr A. Meise zu Besuch und hat den Kindern in regelmäßig stattfindenden Gesprächskreisen Wissen über Ameisen und deren Lebensweise vermittelt. In ständiger Begleitung von Herrn A. Meise wurde dann mit den Kindern gemeinsam eine Ameisenfarm gebaut und mit Leben gefüllt. Neben den naturwissenschaftlichen und technischen Grunderfahrungen wurde hier durch Kommunikation und mit Hilfe von Büchern die Sprachkompetenz der Kinder gestärkt.

Die **Kita|Concept** - Fachkräfte unterstützen die Neugierde der Kinder, hinter die Dinge zu schauen und diese verstehen zu wollen. Die Kinder sollen Beziehungen entdecken, Strukturen und Regelmäßigkeiten aufspüren, diese beschreiben und für sich nutzen können. Ziel ist es, dass sich die Kinder als Forscher und Entdecker erleben können.

Die Kinder lieben es, in ihrer Umgebung mathematische Zusammenhänge zu entdecken und nachzuahmen. Kinder zählen gerne, benutzen Zahlenreihen oder Abzählverse. Kinder experimentieren beim Bauen mit unterschiedlichen geometrischen Formen. Sie ordnen und klassifizieren in vielfältiger Weise Alltagsgegenstände und Spielmaterialien. Sie messen, wiegen und vergleichen gerne alles Mögliche - insbesondere sich selbst.

Die **Kita|Concept** - Pädagogik fördert dies, indem die pädagogischen Fachkräfte

- 
- ① auf die Warum-Fragen der Kinder eingehen und sie zu neuen Warum-Fragen ermuntern.
 - ① mit den Kindern gemeinsam nach Lösungen suchen.
 - ① die Kinder im Alltag unterstützen, Regelmäßigkeiten und Ordnungssysteme mit ihren Strukturen zu entdecken und zu verstehen.
 - ① die Kinder unterstützen, ein Zahlenverständnis zu erlangen.
 - ① den Kindern Zeit lassen und genügend Alltagsmaterialien zur Verfügung stellen.

6.8. FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT, ÖKOLOGISCHEN KOMPETENZ SOWIE EINER AUSGEWOGENEN ERNÄHRUNG

Das körperliche sowie seelische Wohlbefinden eines Menschen ist Grundvoraussetzung für eine positive Entwicklung, Erhaltung und Stärkung seiner Kompetenzen und steht in einem direkten Zusammenhang mit den Arbeits-, Lern- und Lebensbedingungen des Alltags in den Einrichtungen von **Kita|Concept**. Für die Kinder, die in den Kindertageseinrichtungen betreut werden, erstreckt sich die gesundheitsbewusste Entwicklung auf die Bereiche der sozial-emotionalen Entwicklung, einer ausgewogenen, altersgerechten Ernährung, Sinnes- und Bewegungserfahrungen sowie das Erleben der Natur.

Bewegungs- und Sinneserfahrungen dienen den Kindern dazu, sich und ihre Umwelt kennen zu lernen sowie sich darüber hinaus in Interaktion mit der sozialen Umwelt zu einer starken Persönlichkeit zu entwickeln.

Eine kindgerechte Ernährung ist ein weiterer Baustein für eine gesundheitsbewusste Entwicklung, die **Kita|Concept** maßgeblich beeinflusst. Deshalb setzt **Kita|Concept** auch hier auf ein ausgewogenes Kinderernährungskonzept, welches sich unter anderem nach den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung richtet. Hierauf wird unter Gliederungspunkt 5.1. und in der Anlage 1 näher eingegangen.

Des Weiteren steht im gemeinschaftlichen Erleben der Natur die ökologische Bildung im Fokus. Dabei ist der nachhaltige, verantwortungsvolle und bewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen aus der Natur bedeutungsvoll. Die Kinder lernen beispielsweise beim Pflanzen von Blumen, Kräutern oder Gemüse, was Pflanzen brauchen um zu wachsen. Gemeinsam werden Hypothesen aufgestellt und mit Hilfe von Experimenten überprüft. In der Auseinandersetzung mit der Natur erhalten die Kinder wichtige Informationen über die Tier- und Pflanzenwelt oder das Wetter sowie dessen Einfluss auf die Natur.

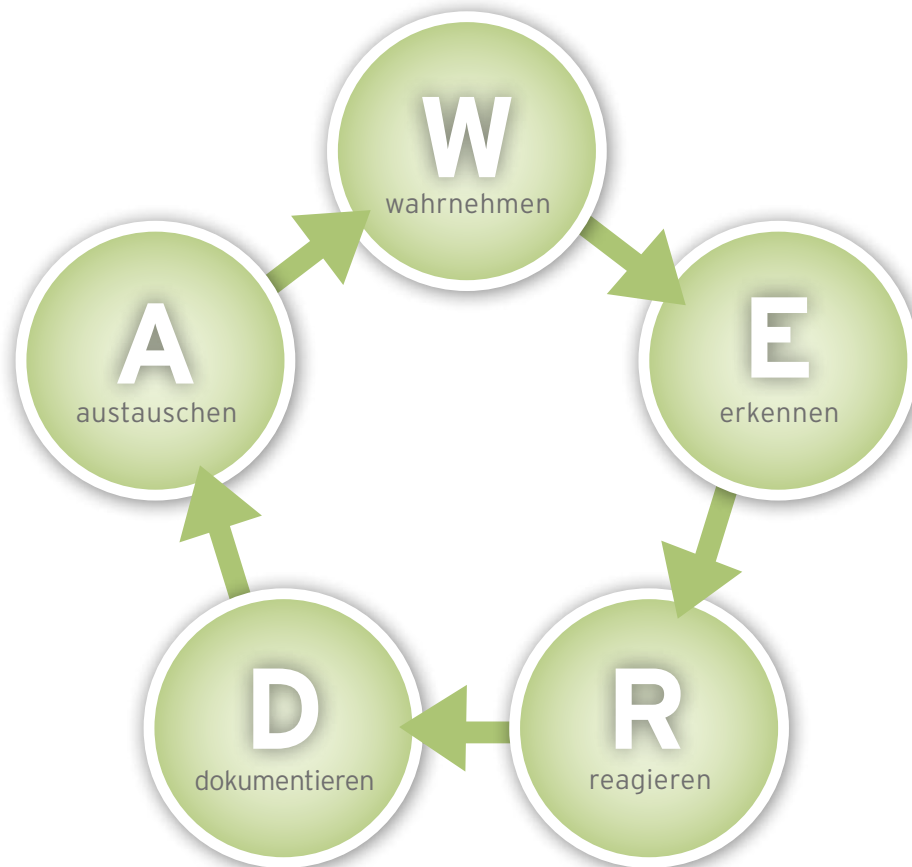
7. BEACHTUNG DER KINDER - BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Die Beschäftigten von **Kita|Concept** lernen jedes Kind als Persönlichkeit kennen. Darüber hinaus spielen Fragen wie „Was macht ein Kind im Kita-Alltag?“, „Welche Interessen, Vorlieben und Bedürfnisse hat es?“, „Welche Angebote oder Handlungsweisen fördern seine Entwicklung?“ eine zentrale Rolle in der täglich stattfindenden pädagogischen Arbeit.

Um das Lernen der Kinder besser wahrzunehmen, zu verstehen und angemessen zu unterstützen, arbeitet **Kita|Concept** mit dem Modell der Bildungs- und Lerngeschichten. Mithilfe von Fotos, Bildern, Beobachtungen und Berichten dokumentieren die pädagogischen Fachkräfte in wertschätzender Art und Weise die Lernschritte jedes Kindes im Portfolio. Der Blick ist dabei auf den individuellen Lernprozess gerichtet: Von Interesse ist nicht nur was die Kinder gelernt haben, sondern insbesondere auch wie sie etwas lernen.



Diese Bildungs- und Lerngeschichten sind eine wichtige Grundlage der pädagogischen Fachkräfte von **Kita|Concept** um ihre Arbeit zu reflektieren, zu planen und transparent zu machen. Sie unterstützen eine kompetente Beratung und tragen dazu bei, die Kinder gemeinsam mit den Eltern individuell und gezielt zu unterstützen. Um den Alltag zu planen, halten die Erzieherinnen und Erzieher ihre Beobachtungen mit Hilfe des Regelkreises von Marinus van Beugen fest und leiten daraus ihre pädagogischen Angebote ab:



Beim Verlassen der Kita erhalten alle Kinder und ihre Eltern eine Entwicklungsdokumentation, das Portfolio. Es gehört dem Kind und begleitet es während seiner gesamten Kindergartenzeit. Mit dem Zuwachs an Kompetenzen werden die Kinder zunehmend selbst Autorinnen und Autoren ihres Portfolios - die pädagogischen Fachkräfte, Eltern und Freunde unterstützen sie dabei. Im Portfolio wird all das zusammengetragen, was die Entwicklung und die Lebenswelt des Kindes veranschaulicht. Das können Fotos vom Kind in unterschiedlichen Situationen, Kommentare des Kindes zu den Fotos, Zeichnungen, Informationen über Projekte in der Kita, Briefe von den Eltern oder den pädagogischen Fachkräften an das Kind, Eintrittskarten, Fundstücke vom Spaziergang oder Lerngeschichten sein.



Darüber hinaus arbeiten die pädagogischen Fachkräfte von **Kita|Concept** mit einem dreistufigen Beobachtungsverfahren:

STUFE 1:

Entwicklung einer Kind-zentrierten Perspektive in der Beobachtung:

- 🕒 Bildungs- und Lerngeschichten von Margret Carr
- 🕒 Das Konzept der Engagiertheit (Engagiertheitskala)

STUFE 2:

Kontrolle von Lernfortschritten im Rahmen klar definierter Altersnormen und Lernziele:

- 🕒 Sismik, Seldak und Liseb
- 🕒 Entwicklungstabelle nach Kuno Bellers
- 🕒 KOMPIK-Beobachtungsbogen
- 🕒 DJI Sprachförderkonzept Alltagsintegriert

STUFE 3:

Frühzeitiges Erkennen von Entwicklungsstörungen:

- 🕒 Sensomotorisches Entwicklungsgitter nach Kiphard

8. KINDER SIND FÜR KINDER WICHTIG

Beobachten, Nachahmen, Wiederholen und (anderen) zeigen, was man kann: in der Kita erschließt sich für Kinder eine neue Welt.

In der Gruppe als Erfahrungs- und Lernumfeld erfahren sie, Rücksicht zu nehmen, Kompromisse einzugehen, Konflikte zu bewältigen, Streit zu schlichten, fürsorglich und tolerant zu sein und sich gegenseitig zu ergänzen. Sie sichern ihr Erlerntes durch Wiederholungen, werden durch Bewunderung gestärkt und ihr Selbstvertrauen wächst im Erleben der eigenen Fähigkeiten. Das Ziel von **Kita|Concept** ist deshalb, die Kinder für ein gesundes Bild von sich selbst zu sensibilisieren und gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen, dass es auch Unterschiede zu anderen gibt. Dazu gehört auch, dass den Kindern frühzeitig unterschiedliche Sprachen und Kulturen nähergebracht werden. Auf diese Weise erleben sie ganz natürlich, dass jedes Kind etwas Besonderes ist und unterschiedliche Fähigkeiten, Vorlieben und Interessen besitzt. Dieser reiche Erfahrungsschatz stärkt die Entwicklung und fördert das soziale Miteinander - über den Kindergarten hinaus.



9. DER RAUM ALS ERZIEHER

**„MAN MUSS DIE UMGEBUNG DES KINDES SO ANPASSEN,
DASS ES DARIN ALLE ELEMENTE FINDET,
DIE FÜR DIE ABSCHNITTE SEINER ENTWICKLUNG NOTWENDIG SIND,
VERWEILEN UND DIE ERFORDERLICHE HILFE FINDEN KANN“,**

sagte Maria Montessori.

Bei der Auswahl und Gestaltung der Räume folgt **Kita|Concept** den Empfehlungen des Landes zum Raumprogramm. Um in der täglichen Arbeit ein Höchstmaß an Bewegungsmöglichkeiten, sowie Flexibilität und Differenzierung zu ermöglichen, achtet **Kita|Concept** bei der Raumaufteilung insbesondere darauf, dass sowohl große als auch kleine Räume zur Verfügung stehen. Differenzierungsmöglichkeiten werden nicht nur in Bezug auf eine Nutzung durch unterschiedliche Kinderzahlen benötigt, sondern sind ebenso wichtig, um auf unterschiedliche Lärmentwicklung einzugehen (Bewegungs-, Ruhe-, Schlafräume etc.).

Bei der Raumgestaltung und -aufteilung sowie bei der Einrichtung und Ausstattung werden die Anregungen der pädagogischen Fachberatungen von **Kita|Concept** sowie die individuelle Schwerpunktsetzung der Einrichtung berücksichtigt. Die Räume in den Kindertageseinrichtungen sollen nicht nur dazu dienen, den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, sondern das Anregen und Herausfordern von Bildungsprozessen fördern. Selbstverständlich entsprechen alle Räume den gesundheitlichen und hygienischen Standards.

Kita|Concept gestaltet die Räume in seinen Kindertageseinrichtungen so, dass Kinder aller Altersstufen sich wohl fühlen und soziale Kontakte knüpfen können. Der Raum regt die Wahrnehmung und Sinne an, lädt zur Entwicklung ein und ermuntert zur Bewegung. Die Gestaltung der Räume wird als zentraler Punkt des gesamten Konzeptes angesehen, da die Kinder Räume als Eindruck, Gefühl und Stimmung aufnehmen.

Der Raum soll ihnen Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit vermitteln, bildet das Alltagsleben ab und trägt zur Erziehung und Bildung bei - der Raum als Erzieher. Kinder brauchen Orte, an denen Begegnung möglich ist, wo sie essen und trinken, wo sie Ruhe oder Bewegung finden, wo sie Sinneserfahrungen machen, wo sie den unterschiedlichen Spielideen nachgehen und wo sie gestalten können.



Kita|Concept stellt folgende Anforderungen an die Räume:



LEBENSRAUM

- ① Anregende Orte der Bewegung
- ① Besinnliche Orte der Ruhe
- ① Lebendige Orte des Zusammenseins
- ① Kuschelige Orte des Alleinseins
- ① Abenteuerliche Orte der Freiheit
- ① Behütete Orte der Geborgenheit

SPIELRAUM

Kita|Concept ist es bewusst, welche Einflussmöglichkeiten auf die Sozialisations- und Entwicklungsprozesse der Kinder vielfältige räumliche Aneignungsmöglichkeiten und materielle Erlebnisqualitäten haben.

Deshalb ist es wichtig, mit der ästhetischen und großzügigen Gestaltung der Räume und des Außengeländes sowie mit der Bereitstellung des Materials Anregungen für die Selbstbildungsprozesse der Kinder zu geben. Die Gestaltung der Räume soll das forschende Lernen der Kinder anregen. Durch die Bereitstellung von Materialien sollen kindliche Aktivitäten, Reize in vielfältiger, alle Sinne ansprechender und entwicklungsangemessener Form herausgefordert werden. Gleichzeitig bietet die Raumgestaltung den Kindern die Möglichkeit, soziale Beziehungen untereinander zu entwickeln und unterstützt die Interaktionsmöglichkeiten der Kinder. Ihnen soll ermöglicht werden, ihre Spielpartner, Spielinhalte und Materialien frei zu wählen. Diese freie Wahlmöglichkeit setzt ein übersichtliches, strukturiertes und leicht erkennbares Angebot voraus, das den Kindern einerseits Stetigkeit und andererseits Veränderung bietet.



Entscheidende Kriterien zur Raumgestaltung sind:

- ① Kindorientierung
- ① Einfachheit
- ① Beständigkeit
- ① Lebensbezug
- ① Vielfalt
- ① Veränderbarkeit

Bei der Ausstattung der Räume wird auf eine liebevolle, kindgerechte und strukturierte Gestaltung geachtet. Das Mobiliar ist funktionsorientiert und flexibel. Sitzmöbel und Tische sind in unterschiedlichen Höhen vorhanden und ergonomisch geformt. Größere Möbelstücke sind mit Rollen versehen und somit mobil. Im Kleinkindalter verwendet **Kita|Concept** Hengstenberg-Bewegungsmaterialien, die nach den Grundlagen von Emmi Pikler entwickelt wurden. Diese regen Kinder an, sich im selbstständigen Tun forschend mit der Umwelt auseinanderzusetzen.

Die Kinder entdecken ihre Fähigkeiten durch das Element der Bewegung und erlangen Selbstbewusstsein. Balancier- und Kletterstangen, Schaukelbretter, Stehleitern, Kippelhölzer, Hocker und vieles mehr fordern die Kinder auf, sich in den vielfältigsten Formen zu bewegen.

Kita|Concept ist es wichtig, Kindern anregungsreiche Bildungsumwelten zur Verfügung zu stellen, die weit über das hinausgehen, was Familien normalerweise bieten können. Bei der Gestaltung wird besonderer Wert auf klare Formen, unterschiedliche Ebenen und eine harmonische, auf die Funktion abgestimmte Farbgebung geachtet. Die Lichtverhältnisse sind den Situationen angepasst.

Bei **Kita|Concept** sind die pädagogischen Fachkräfte Gestalter einer altersentsprechenden, anregenden Lern- und Erfahrungswelt, d.h. sie gestalten Räume und (Spiel-) Materialien so, dass sie zur aktiven Auseinandersetzung und Erkundungen auffordern. Dabei gilt das Motto „weniger ist mehr“.

Auch für das pädagogische Personal wird darauf geachtet, dass alle Arbeitsschutzrichtlinien beachtet werden und z.B. ergonomische und rückschonende Sitzmöbel zur Verfügung stehen. Die Wickeltische sind mit Treppen ausgestattet, um das Personal zu entlasten.

AUSSENGELÄNDE

In allen **Kita|Concept** - Einrichtungen spielen Naturerfahrungen und Außenaktivitäten eine große Rolle im pädagogischen Konzept. Außenflächen werden so gestaltet, dass sowohl Bewegungsräume geschaffen werden und Möglichkeiten entstehen, die Natur zu erleben. **Kita|Concept** legt großen Wert auf unterschiedliche Untergründe und Plätze zum Experimentieren (z.B. Matschecken). Ein großzügiger Sandspielbereich, eine Nestschaukel sowie vielseitige Kletter- und Balanciermöglichkeiten tragen zu einer umfangreichen Nutzbarkeit bei. Das Außengelände bietet in Analogie zu den Innenflächen Plätze für Gruppenaktivitäten und Rückzugsmöglichkeiten.



10. ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSPARTNERSCHAFT - ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ein Kind und für seine Erziehung verantwortlich. Daher nimmt **Kita|Concept** den Auftrag einer gelingenden Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in unterschiedlichen Formen wahr. Es ist wichtig, dass alle - Eltern und pädagogische Fachkräfte - an einem „Strang“ ziehen und sich gegenseitiges Vertrauen entgegenbringen. Denn schließlich wollen beide Seiten nur eines: Das Beste für die Kinder. Um dies zu gewährleisten arbeitet **Kita|Concept** mit einer Vielzahl an Methoden.

INTENSIVER AUSTAUSCH

Eltern werden regelmäßig über die Entwicklung ihres Kindes informiert - sowohl bei täglichen Tür-und-Angel-Gesprächen zum Austausch über die Erlebnisse und das Befinden des Kindes als auch im Rahmen der stattfindenden Elternabende und bei regelmäßigen, fest terminierten Entwicklungsgesprächen, die auf Wunsch auch im häuslichen Umfeld der Familie stattfinden können. Die Entwicklungsgespräche sind so konzipiert, dass neben den Eltern auch Kinder ab einem gewissen Alter teilnehmen können und so eigenverantwortlich ihre weitere Entwicklung mitbestimmen und über ihre Lerngeschichten auch das Bisherige reflektieren können. Der tägliche Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften wird in **Kita|Concept** - Einrichtungen über einen geregelten Informationsaustausch mit Hilfe eines kurzen Tagesprotokolls gewährleistet. Die Eltern erhalten so einen kurzen Überblick über die Erlebnisse des Kindes an diesem Tag und können entsprechend auf die Gefühle und Erzählungen ihres Kindes eingehen.

Die regelmäßig stattfindenden Elternabende sind neben dem sozialen Aspekt dazu gedacht, organisatorische Abläufe in der Kita gemeinsam zu gestalten. Darüber hinaus bieten **Kita|Concept** - Einrichtungen quartalsweise auch themenspezifische Elternabende an. Dies können beispielsweise Fachvorträge externer Referenten oder speziell weitergebildeter pädagogischer Fachkräfte aus der Einrichtung sein. Durch diese Maßnahmen werden Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt, was sich positiv auf den Umgang mit dem Kind und dessen Förderung auswirkt.

MITGESTALTUNG UND VERANTWORTUNG

Wie bereits in Gliederungspunkt 5.9. erwähnt können Eltern sich aktiv in die Planung, Vorbereitung und Durchführung besonderer Aktivitäten wie Feste und Ausflüge einbringen. Auch besondere Aktivitäten wie Vater-Kind-Aktionen oder Großelternnachmittage sind Anlässe, den Kita-Alltag aktiv mitzugestalten. Sie sind im Kita-Alltag herzlich willkommen, werden jedoch nur in dem Maß beansprucht, wie es ihre Arbeitszeiten zulassen. Auch ein Elterncafé wird eingerichtet.

Neben den alltäglichen Möglichkeiten der Partizipation haben Eltern die Möglichkeit, sich im Elternbeirat der Kita zu engagieren. Der Elternbeirat wird von der Elternversammlung im Rahmen eines Elternabends im September jeden Jahres gewählt und vertritt die Interessen der Elternschaft.

Kita|Concept legt viel Wert auf die Einrichtung von Beteiligungsmöglichkeiten und eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Daher wird das Verfahren über die Zusammensetzung und die Regularien des Elternbeirates gemeinsam mit den Eltern erarbeitet und im engen Austausch miteinander festgelegt. Auch in der täglichen Arbeit, z.B. bei der Planung von Projekten, Festen oder Ausflügen, wird der Elternbeirat eingebunden. Zudem verfügt **Kita|Concept** über ein professionelles Feedbackmanagement, um allen Beteiligten die Gelegenheit zur Kommunikation und Einflussnahme zu ermöglichen.

INFORMATIONEN FÜR ELTERN

Ein guter Informationsfluss zwischen allen Akteuren der Kita schafft Vertrauen und Transparenz. Eltern von Kindern in **Kita|Concept** - Einrichtungen erhalten in vielfältiger Form Informationen, beispielsweise durch den persönlichen Kontakt zu den pädagogischen Fachkräften und durch die Elterninfotafeln, die in den Eingangsbereichen der Kitas hängen. Hier finden die Eltern vielfältige Informationen zu aktuellen Themen wie z.B. anstehende Ausflüge, Speisepläne, Kindererkrankungen, Newsletter, aktuelle organisatorische Veränderungen, Ergebnisse und Ziele der pädagogischen Arbeit u.v.m. Des Weiteren erhalten die Eltern bereits vor dem Betreuungsstart vielfältiges Informationsmaterial (u.a. das Kita-ABC). Diese Informationen werden vorab gemeinsam mit dem Betreuungsvertrag in einem ausführlichen Erstgespräch näher erläutert.

Zusätzlich werden in der Kindertageseinrichtung unterschiedliche Informationsmaterialien bezüglich unterstützender Beratungsangebote wie z.B. Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote sowie zu Beratungsstellen und psychosozialen Diensten bereitgestellt. Eine darüber hinausgehende Unterstützung, beispielsweise im Kontakt mit Fachdiensten und Ärzten, bietet **Kita|Concept** ebenfalls gerne an.

Mit Hilfe dieser Angebote gewinnt **Kita|Concept** die Eltern als starke Partner der Kita und fördert den Informationsaustausch.



11. GRUNDSÄTZE ZUM KINDERSCHUTZ (§8A SGB VIII KINDESWOHLGEFÄHRDUNG)

Kinder sind fantasievoll, überraschend, neugierig, leise, laut, manchmal traurig, meistens fröhlich, verträumt, verspielt. Und sie vertrauen, manchmal auch blind.

Deshalb brauchen sie vor allem eines: Schutz und Sicherheit. Ihre Würde und körperliche Unversehrtheit sind jederzeit von allen Akteuren der Kita zu achten. Doch nicht nur Eltern und Erzieher müssen sich mit diesem Thema auseinandersetzen. Auch die Kinder sollen ihre Rechte kennen und vertreten dürfen. Ein Kind stark zu machen, heißt für **Kita|Concept**, ihm Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten zu geben und ein positives Selbstwertgefühl zu vermitteln.

Es muss wissen, dass es Nein sagen und sich wehren darf. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind qualifiziert Präventionsaufgaben zu erfüllen und ein feines Gespür für die Gefährdung des Kindeswohls (auch unter Einbezug einer spezialisierten Fachkraft) zu entwickeln. Das pädagogische Fachpersonal ist darüber hinaus verpflichtet, auf grenzüberschreitendes Handeln sofort zu reagieren und Maßnahmen mit oder auch ohne Einbezug der Eltern einzuleiten.

Kita|Concept führt seinen Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII sowie seinen Förderauftrag laut § 22 Abs. 3 SGB VIII unter Einbezug der Nordrhein-Westfälischen Bildungsgrundsätze in besonderer Weise aus.

Neben der Bildung, Erziehung und Betreuung ist der Schutz des Kindeswohls eine zentrale Aufgabe der Kita. Ein besonderes Anliegen von **Kita|Concept** ist es, eine Kultur des Hinsehens zu etablieren und Eltern sowie pädagogische Fachkräfte zur Achtsamkeit zu sensibilisieren. So hat **Kita|Concept** nach § 8a SGB VIII eine Kinderschutzkonzeption entwickelt, die mit den zuständigen Behörden abgestimmt wurde.

Folgende Inhalte sind in der umfangreichen **Kita|Concept** - Kinderschutzkonzeption ausführlich beschrieben und wie folgt strukturiert:

GESETZLICHE GRUNDLAGEN - WELCHE GESETZE MÜSSEN BEACHTET WERDEN?

Hier werden die aktuell gültigen Gesetzesgrundlagen erfasst und erläutert. Es werden die Grundlagen des §8a SGB VIII ausführlich dargestellt, damit alle Fachkräfte möglichst genau über die Gesetzeslage informiert sind. Zudem wird definiert, wann ein Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen zur erfolgen hat und welche Vereinbarungen mit den Jugendämtern zu treffen sind.

GRUNDSÄTZE ZUM SCHUTZ DES KINDESWOHLS

Kita|Concept unterstützt die Qualifizierung der Fachkräfte hinsichtlich der Wahrnehmung und der Präventionsaufgaben sowie des Vorgehens bei Kindeswohlgefährdungen. Die Handlungsschritte bei Verdachtsmomenten von Kindeswohlgefährdungen werden kontinuierlich dokumentiert und verfolgen eine möglichst hohe Transparenz unter Wahrung allgemeiner Datenschutzregelungen. Zudem werden die Grundsätze zur Zusammenarbeit mit den Eltern erläutert.

GEFÄHRDUNGSLAGEN - WELCHE ARTEN DER GEFÄHRDUNG EXISTIEREN?

Hier werden ausführlich die Arten möglicher Gefährdung beschrieben, damit eine umfangreiche Begutachtung möglich ist. Diese sind u.a.: Vernachlässigungen, seelische Misshandlungen, körperliche Misshandlungen, sexueller Missbrauch, Autonomiekonflikte, Erwachsenenkonflikte.

MÖGLICHE INDIKATOREN ZUR FESTSTELLUNG DER KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

Eine frühzeitige Wahrnehmung möglicher Gefährdungen setzt voraus, dass die Fachkräfte mögliche Indikatoren zur Feststellung kennen. Diese sind u.a.: Die äußere Erscheinung des Kindes, das Verhalten des Kindes, die äußere Erscheinung der Erziehungspersonen, das Verhalten der Erziehungspersonen, Kenntnis über die familiäre Situation sowie Anhaltspunkte mangelnder Mitwirkungsbereitschaft und -fähigkeit der Sorgeberechtigten.

MASSNAHMEN DER PRÄVENTION - WAS KANN IM VORFELD GETAN WERDEN?

Hier legt die Kinderschutzkonzeption fest, was auf Träger und Fachkräfteebene zur Prävention getan werden muss.

BEREITSTELLUNG INSOWEIT ERFAHRENER FACHKRÄFTE

Hier werden die Aufgaben einer sogenannten „insoweit erfahrenen Fachkraft“ beschrieben. Aktuell stellt **Kita|Concept** den Fachkräften/Behörden zwei „interne insoweit erfahrene Fachkräfte“ zur Beratung innerhalb des § 8a SGB VIII - Verfahrens zur Verfügung. Des Weiteren wird mit externen „insoweit erfahrenen Fachkräften“ auf kommunaler Ebene bei einer möglichen Gefährdung des Kindeswohls kooperiert.

DIE UMSETZUNG DES SCHUTZAUFTRAGES DER KINDERTÄGESEINRICHTUNG

Hier werden die Instrumente und der Verfahrensablauf in sieben Schritten erläutert:

- 1.** Dokumentieren der wahrgenommenen Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung und Information an die Leitung
- 2.** Einschätzung und Bewertung der Anhaltspunkte/Hinweise
- 3.** Gefährdungseinschätzung im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte
- 4.** Einbeziehung der Personensorgeberechtigten
- 5.** Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft
- 6.** Hinwirken auf die Inanspruchnahme von Hilfen und Vereinbarung eines Schutzplans
- 7.** Überprüfung des Schutzplans

KOOPERATION MIT DEM ZUSTÄNDIGEN JUGENDAMT

Das Jugendamt ist ein wichtiger Partner beim Kinderschutz. In diesem Teil der Kinderschutzkonzeption wird definiert, wann das Jugendamt durch wen zu informieren ist. Es wird unterschieden zwischen Verdacht und einer akuten Gefährdung. Zudem wird erläutert, wie die Sorgeberechtigten in diesen Prozess eingebunden sind.

DOKUMENTATION - INSTRUMENTE UND VORLAGEN


Die Kinderschutzkonzeption stellt den Einrichtungen, zur Systematisierung der Beobachtung und der Dokumentation, für jeden Verfahrensschritt Dokumentationsvorlagen zur Verfügung. Diese Dokumentationsvorlagen sind verbindlich und von jeder am Verfahren beteiligten Fachkraft der Einrichtung zu verwenden. Es wird zudem geregelt, wie und in welchem Umfang dokumentiert werden muss.

DATENSCHUTZ

Hier wird der Datenschutz im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung systematisiert. Die Wahrnehmung von Gefährdungslagen und deren anschließende Bewertung hinsichtlich des Handlungsbedarfs (Risikoabschätzung) unter Hinzuziehung von weiteren Fachkräften sind mit der Weitergabe von persönlichen Daten verbunden. Die Schutzkonzeption regelt die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen, die sich aus den §§ 61-65 SGB VIII ergeben.

PERSÖNLICHE EIGNUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Bevor neue Fachkräfte im Unternehmen eingestellt werden, wird neben der fachlichen Qualifikation auch die persönliche Eignung nach §72a Abs. 1 und 2 SGB VIII geprüft. Dazu lässt **Kita|Concept** sich ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a Abs. 1 Nr. 2a BZRG vorlegen. Des Weiteren wird der Umgang mit Ehrenämtern und Praktikanten geregelt.



„DIE RECHTE UNSERER KINDER“ - EIN ALLTAGSTHEMA IN DEN KITAS

Die pädagogische Arbeit orientiert sich am nationalen Qualitätskriterienkatalog für die Arbeit mit Kindern im Alter von null bis sechs Jahren und am „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ der Vereinten Nationen. Diese werden im Kita-Alltag u.a. durch Projektarbeiten, Elternabende und durch die Grundhaltung der Fachkräfte im Umgang mit den Kindern regelmäßig transparent.

Programme wie „Starke Eltern - Starke Kinder“ helfen bspw. dabei, die Selbstbehauptung und das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken, damit Kinder lernen, sich auch in möglichen Gefährdungslagen zum Eigenschutz selbstbewusst zu verhalten.

Gerne stellen wir Ihnen die komplette Kinderschutzkonzeption im Projektverlauf zur Verfügung.

12. GRUNDSÄTZE ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND GESUNDHEITSFÜRSORGE

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Das körperliche sowie seelische Wohlbefinden eines Menschen ist Grundvoraussetzung für eine positive Entwicklung, Erhaltung und Stärkung seiner Kompetenzen und steht in einem direkten Zusammenhang mit den Arbeits-, Lern- und Lebensbedingungen des Alltags in den Einrichtungen. Für **Kita|Concept** als Arbeitgeber, Betreuer, Schutzbefehlener und gleichzeitig Berater der Eltern, die ihre Kinder **Kita|Concept** anvertrauen, ist es daher von größter Bedeutung, der Fürsorgepflicht in besonderem Maße nachzukommen. Für die Kinder, die in den **Kita|Concept** - Kindertageseinrichtungen betreut werden, erstreckt sich die Gesundheitsförderung auf die Bereiche der sozial-emotionalen Entwicklung, einer ausgewogenen, altersgerechten Ernährung, Bewegung inner- und außerhalb der Kita sowie einer körperbewussten Entwicklung und ist zentraler Bestandteil des pädagogischen Konzeptes. Hierzu legt **Kita|Concept**, neben der Umsetzung arbeitsschutzrechtlicher und verhaltenspräventiver Maßnahmen innerhalb der Einrichtungen viel Wert auf die individuelle Schulung von gesundheitsförderlichen Werten, Einstellungen und Verhaltensweisen sowohl bei den Beschäftigten als auch bei den Kindern.

Neben der Vermeidung von Krankheiten ist die Schulung und Förderung gesundheits-erhaltender Potenziale äußerst wichtig. Zu den verhaltenspräventiven Maßnahmen im Rahmen der Gesundheitsförderung, bezogen auf die verschiedenen Zielgruppen, zählen beispielsweise:



Gesundheitsfördernde Maßnahmen für Kinder bei Kita|Concept

- ① Vorlage eines Gesundheitsnachweises bei Erstaufnahme der Kinder durch das U-Heft
- ① Tägliche Bewegungsangebote, angeleitet oder in den offenen Bildungsphasen, sowohl in den Räumlichkeiten der Einrichtung als auch in der Natur
- ① Kooperation mit dem kommunalen, zahnärztlichen Gesundheitsdienst/Zahnprophylaxe-zentrum
- ① Gesundheitsprojekte mit den Kindern (spielerische Erarbeitung zum Thema „Ablauf eines Arztbesuches“ in Form eines Literacy-Centers)
- ① Kindgerechte Experimente zum Thema Bakterienverbreitung über die Hände
- ① Wickelkommoden mit Treppenaufgang für Kinder (u.a. Förderung der Selbstständigkeit)
- ① Anleitung im gesundheitsfördernden Verhalten beim Niesen/Husten und Hände waschen (unterstützende Medien durch die BZgA/Aufkleber zur Anleitung)
- ① Angebote für die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder (Gefühle wahrnehmen und benennen, Schulung der Körperwahrnehmung und Identitätsentwicklung)
- ① Geschulte Fachkraft im Bereich Kinderernährung in jeder Einrichtung
- ① Ausgewogene und altersgerechte Mahlzeiten mit einem entsprechenden regionalen, saisonalen und biologischen Angebot
- ① Altersentsprechende Möblierung (Ergonomie/TÜV geprüft) und Spielausstattung (GS- und CE-Zertifizierung)
- ① Präventive Sonnenschutzmaßnahmen, zertifizierte Kitas durch die Deutsche Krebshilfe



Gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Beschäftigten von Kita|Concept

- ① Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ① Freiwillige Impfungen
- ① Kooperation mit dem Fitnessstudioverbund Interfit
- ① Angebot eines vollwertigen Mittagessens
- ① Gesundheitsfördernde Raumausstattung/Ergonomie (Erzieherstühle, integrierte Erhöhungen und Treppen in Wickeltischkombinationen etc.)
- ① Förderung der Inanspruchnahme von krankenkassenspezifischen Angeboten
- ① Betriebsfeste, teambildende Maßnahmen, Leitungstagungen und Supervisionen, Gemeinsame Firmenläufe (z.B. JP Morgan Lauf)
- ① Gesundheitsleitfaden (standardisiertes Verfahren im Umgang mit erkrankten Kindern)
- ① Fort- und Weiterbildungen (u.a. Ernährung, Hygiene, Stress, Konfliktmanagement)
- ① Bereitstellung von Hygieneartikeln (Desinfektionsspender etc.)
- ① Bereitstellung von Fachliteratur und Informationen der Internetplattform der BZgA www.kindergesundheit-info.de zu Themen der Kindergesundheit, Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes oder der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)
- ① Zusammenarbeit mit dem kommunalen Gesundheits-/Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt



Gesundheitsfördernde Maßnahmen für Eltern

- 🕒 Nutzung der Bewegungsräume für Eltern-Sportkurse
- 🕒 Fachvorträge zum Thema Ernährung und Kinderernährung mit gemeinsamer Zubereitung von Speisen
- 🕒 Eltern-Kind-Fitnessangebote wie „Bauch-Beutel-Po“
- 🕒 Kooperationsprojekte mit Krankenkassen wie bspw. Jolinchen Kids (AOK) oder Gesundheitstage
- 🕒 Bereitstellung von Desinfektionsspendern etc. im Eingangsbereich
- 🕒 Sonnenschutzinformationen über die Deutsche Krebshilfe und den Ergebnissen aus der Projektarbeit mit den Kindern
- 🕒 Beschwerdemanagement (Stressprävention)
- 🕒 Auslegung von Infomaterial und Broschüren der BZgA, des Robert-Koch-Instituts u.ä.

GESUNDHEITSFÜRSORGE

Wie zuvor bereits erwähnt, legt **Kita|Concept** neben der Umsetzung verhaltenspräventiver Maßnahmen innerhalb der Einrichtungen ebenso viel Wert auf die Umsetzung des Arbeitsschutzes. Daher arbeitet **Kita|Concept** im Rahmen des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes mit einem externen Fachdienstleister zusammen, der in allen Bereichen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes beratend zur Seite steht, die Maßnahmenumsetzung kontrolliert und bewertet. Bereits bei der Übernahme eines Betreuungsprojektes greift **Kita|Concept** auf die langjährige Erfahrung von Architekten, Brandschutzexperten, Unfallkassen und Gesundheitsämtern etc. zurück, die vor Inbetriebnahme der Kita ggf. bestehende Gesundheitsgefährdungen präventiv beseitigen und darüber hinaus in beratender Funktion zur Seite stehen. Jede Kindertageseinrichtung wird zudem im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung überprüft. Grundlage der Einrichtungshygiene ist ein individuell für jede Kindertageseinrichtung angepasster Hygieneplan inkl. Anweisungen für den Sanitär-, Wickel- und Küchenbereich (Kontrollsystem mit Checklisten).





Zu den verhältnispräventiven Maßnahmen gehören unter anderem:

- ① regelmäßige Begehung der Kitas durch Sicherheitsexperten von Fachdienstleistern
- ① medizinische Vorsorgeuntersuchungen (BioStoffV/Impfungen/Impfschutz)
- ① Prüfung der Ergonomie und TÜV-Kennzeichnungen bei der altersentsprechenden Möblierung, Spielausstattung (GS/CE geprüft) sowie der Spielgeräte (jährlich)
- ① regelmäßige Überprüfung der Elektrogeräte (auch vor Inbetriebnahme)
- ① Bestimmung des Leistungsverzeichnisses mit dem Reinigungsunternehmen
- ① Qualitätsüberprüfung der Reinigungsunternehmen (Checklisten)
- ① Erstbelehrung der Beschäftigten durch das Gesundheitsamt
- ① Kooperation mit Behörden, unter anderem dem Lebensmittelüberwachungsamt
- ① Kennzeichnung der Allergene
- ① Kriterien-Abstimmung mit den Caterern und Speiseplangestaltung nach den Qualitätsstandards der DGE
- ① Gesundheitsleitfaden (standardisiertes Verfahren im Umgang mit erkrankten Kindern)
- ① Durchführung gesonderter gesundheitsfördernden Maßnahmen bei besonderen Infektionserkrankungen (in Absprache mit dem kommunalen Gesundheitsamt)
- ① Beratung und Durchführung arbeitsschutzrechtlicher Maßnahmen bei werdenden Müttern
- ① Kooperation mit den kommunalen zahnärztlichen Gesundheitsdiensten



Zudem werden folgende Schulungen und Kurse regelmäßig angeboten und durchgeführt:

- ① Unterweisung der Beschäftigten in den Bereichen Brandschutz und Evakuierung sowie Erste-Hilfe und Erste-Hilfe-am-Kind
- ① Umgang mit Gefahrenstoffen (Reinigungsmittel etc.)
- ① Handhabung persönlicher Schutzausrüstung sowie Desinfektion und Hautschutz
- ① Lebensmittelhygiene nach IfSchG und HACCP sowie das Führen von Kontrolllisten

Alle Bereiche werden immer unter dem Gesichtspunkt der zusätzlichen, besonderen Bedürfnisse der Kinder und zum Schutze des Gemeinwohls in den Einrichtungen von **Kita|Concept** betrachtet.

13. PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE BEI KITA|CONCEPT


Bezogen auf die personellen Rahmenbedingungen finden Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder sowohl im Hinblick auf Leitungs- als auch Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte stets mit dem Ziel einer fachlichen und qualitativen Weiterentwicklung statt.

In den Einrichtungen von **Kita|Concept** wird ausschließlich ausgebildetes Fachpersonal (Mindestmaß staatlich anerkannte Erzieher/-innen) beschäftigt. Die Leitungen sind stets im Elementarbereich erfahrene Kräfte. Bei der Auswahl der pädagogischen Fachkräfte achtet **Kita|Concept** neben den fachlichen Fähigkeiten und persönlichen Voraussetzung besonders auf die pädagogischen Einstellungen und Ansichten der Mitarbeiter/-innen.

Die pädagogischen Fachkräfte sind präsent, hören zu, zeigen Interesse an jedem einzelnen Kind und begleiten sie mit Wertschätzung, Offenheit und Mitgefühl. Sie beobachten und achten die Kinder als Individuum, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die genaue Beobachtung des Kindes ist ein zentrales Mittel, um individuelle pädagogische Maßnahmen zu ergreifen sowie die Stärken und Kompetenzen der Kinder ganzheitlich wahrzunehmen. Bei Schwierigkeiten geben die pädagogischen Fachkräfte den Kindern Hilfestellungen und Trost. Die pädagogischen Fachkräfte ermuntern die Kinder, Fragen zu stellen, um die angeborene Neugierde zu forcieren und sie im autonomen Handeln zu unterstützen. Sie leben, lernen und arbeiten gemeinsam mit den Kindern, sind Dialogpartner und Impulsgeber, d.h. sie sind engagierte und interessierte Kommunikationspartner, die zuhören, einfühlsam sind und sich gemeinsam mit den Kindern auf die Suche nach Antworten begeben.

ROLLE DER LEITUNG

Die Einrichtungsleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Entwicklung, Steuerung und Ausgestaltung aller Abläufe und Angebote der Kindertageseinrichtung. Dafür zentral sind folgende Aufgaben:

- 
- A hand-drawn black arrow pointing downwards and to the right, located to the left of the list.
- ① Personalmanagement
 - ① Konzeptentwicklung
 - ① Qualitätsentwicklung und -sicherung
 - ① Effektive und wirtschaftliche Organisation des Betriebsablaufs
 - ① Zusammenarbeit mit den Eltern und allen beteiligten Akteuren

Die Umsetzung der Rahmenkonzeption ist dabei so zu gestalten, dass neben den Bedürfnissen von Kindern und Eltern auch die sozialräumlichen Anforderungen berücksichtigt werden. Aufgabe der Leitung ist es zudem, in die tägliche Arbeit die pädagogischen, entwicklungspsychologischen und methodisch-didaktischen Ansätze einfließen zu lassen und dabei stets die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse aus Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Managementtheorie zu berücksichtigen.

ROLLEN DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE

Die pädagogischen Fachkräfte von **Kita|Concept** gestalten das Umfeld so, dass sich die Kinder wohl fühlen und schaffen ihnen Möglichkeiten zur Selbstbildung. Grundlage dafür ist sowohl die Beobachtung und Dokumentation der individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder, als auch eine differenzierte Wahrnehmung der Gruppenprozesse. Auf Basis ihrer Beobachtungen planen die pädagogischen Fachkräfte die pädagogischen Angebote und gestalten die Räume entsprechend.

Zentrale Zielsetzung und Aufgabe des pädagogischen Personals ist dabei die Erschließung einer Vielfalt an Kompetenzbereichen (siehe dazu auch Gliederungspunkt 6. und folgende), um die personellen, sozialen, methodischen und inhaltlichen Kompetenzen der Kinder weiter zu entwickeln. Dies geschieht nach Abstimmung im Team sowohl in der Gemeinschaft, als auch in Kleingruppen und mit einzelnen Kindern.

Kita|Concept legt großen Wert auf eine positive Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte im Team. Diese setzt gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung voraus. Offenheit und der Wille zur Auseinandersetzung tragen zur Verständigung bei. Eine Grundvoraussetzung ist die Bereitschaft, die pädagogische Arbeit immer wieder zu überprüfen, zu reflektieren, zu evaluieren und anzupassen.

VERFÜGUNGSGZEITEN

Kita|Concept räumt seinen Fachkräften genügend Freiräume ein (min. 15 % der Gesamtarbeitszeit), um die zum Aufgabenbereich gehörenden Vorbereitungen, Dokumentationen und Reflexionen umsetzen zu können und gemeinsam mit den Eltern die Entwicklung der Kinder zu fördern.



Zu diesen Aufgabenbereichen zählen u.a.:

- ① Planung und Absprache der pädagogischen und organisatorischen Inhalte für jeden Tag
- ① Vor- und Nachbereitung der Arbeit mit der Gesamtgruppe, Kleingruppen und einzelnen Kindern
- ① Zusammenarbeit mit Eltern
- ① Teilteambesprechungen auf Gruppenebene
- ① Gesamteambesprechungen auf Einrichtungsebene
- ① Dienstbesprechungen mit der Fachberaterin
- ① Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Institutionen

Verfügungszeiten für das Personal - insbesondere der Gruppenleitungen und der Gesamtleitung - werden wie erwähnt in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt und richten sich nach dem Bedarf der Kita und des Teams. Neben den Verfügungszeiten plant **Kita|Concept** zusätzlich zu den Betreuungszeiten Fort- und Weiterbildungen ein sowie Ausfallzeiten durch Urlaub und Krankheit. Zuzüglich zu internen Fortbildungen oder Teamtage stehen jeder pädagogischen Fachkraft 5 bezahlte Weiterbildungstage pro Jahr sowie 30 Urlaubstage zu. Die pädagogischen Fachkräfte von **Kita|Concept** sind fachlich auf dem „neuesten Stand“. Um aktuellen Anforderungen der Pädagogik und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen gerecht werden zu können, lesen die pädagogischen Fachkräfte Fachzeitschriften und Fachliteratur. Des Weiteren nehmen sie regelmäßig an internen und externen Fortbildungen sowie Fachtagungen teil.

PERSONALENTWICKLUNG

Kita|Concept legt in der Mitarbeiterführung Wert auf regelmäßige und strukturierte Personalentwicklungsgespräche, um jeder Fachkraft die Chance zu bieten, an einer Verbesserung der Zusammenarbeit und der Arbeitsqualität mitzuwirken. Beschäftigte können durch das Gespräch eine klare Abgrenzung ihrer Aufgabenstellungen, Zielformulierungen, mehr Beteiligung, Anerkennung, Unterstützung und Kompetenzentwicklung erreichen. In diesen Gesprächen geht es auch um die Frage der beruflichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter/-innen und um die notwendigen Fort- und Weiterbildungen. Bedarf an konkreter Fortbildung wird an den Träger bzw. an die Fachberatung weitergeleitet.

Im Rahmen der **Kita|Concept**-Akademie erhalten die Mitarbeiter zudem die Möglichkeit interessengeleitet, Fortbildungsangebote wahrzunehmen.

Alle zwei Jahre findet zusätzlich eine anonyme Abfrage der Zufriedenheit aller Mitarbeiter/-innen durch einen externen Dienstleister statt. Diese Maßnahme soll als zusätzliche Qualitätssicherung sowie als Mittel zur konstruktiven Kritik dienen, um die **Kita|Concept**-Standards sicherzustellen sowie fortlaufend zu aktualisieren.

Durch Standardisierungen im Softwarebereich steht **Kita|Concept**-Fachkräften ein Online-Mitarbeiterportal zur Verfügung. Hier haben sie unter anderem die Möglichkeit Arbeits- und Fehlzeiten zu planen und zu verwalten, ihre Personalakte einzusehen oder auch die Inhalte und Ziele der letzten Personalentwicklungsgespräche einzusehen.

PERSONALAUSSTATTUNG

In Bezug auf die Personalausstattung wird für Kindertageseinrichtungen ein Betreuungsschlüssel zu Grunde gelegt, der die Empfehlungen des Kinderbildungsgesetzes NRW übersteigt.

Neben dem Betreuungsschlüssel berücksichtigen wir bei der Personalausstattung in unseren Kindertagesstätten die Altersgruppen, die belegten Plätze und die Betreuungsumfänge sowie Öffnungsdauer, Schließtage, sowie Urlaubszeiten der Beschäftigten.

Wie bereits erwähnt, berücksichtigt der Träger entsprechende Verfügungszeiten für das Personal, die in der Regel mindestens 15 % der wöchentlichen Arbeitszeit betragen. Hinzu kommen noch entsprechende Zeitkontingente für Aufgaben aus den Bereichen Verwaltung und Hauswirtschaft. Für Ausfallzeiten durch Urlaub und Krankheit plant **Kita|Concept** entsprechende Vertretungszeiten ein.

Als Träger stellt **Kita|Concept** im Hinblick auf Quantität und Qualität sicher, dass das entsprechende Fachpersonal zur Verfügung steht und neben den Aufsichtspflichten insbesondere die Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufgaben wahrgenommen werden. Zur Wahrnehmung der Leitungsaufgaben wird entsprechendes Personal ebenso bereitgestellt wie zur Durchführung der pädagogischen Fachberatung.

LEISTUNGEN VON KITA|CONCEPT ALS ARBEITGEBER

Alle pädagogischen Fachkräfte werden nach dem Tarif des öffentlichen Dienstes - Sozial- und Erziehungsdienst (TVöD SuE) vergütet. Neben 30 Tagen Urlaub gewährt **Kita|Concept** fünf bezahlte Weiterbildungstage pro Beschäftigtem/Jahr. Zur Gesundheitsförderung ermöglicht **Kita|Concept** über den Kooperationspartner Interfit allen Beschäftigten den Besuch eines Fitnessstudios in Arbeitsplatz- und Wohnortnähe. Weitere Leistungen sind Fahrtkostenzuschüsse, Arbeitgeberzuschüsse zur betrieblichen Altersvorsorge sowie Einkaufsvorteile (Corporate Benefits).



14. ACHTEN AUF QUALITÄT

Damit sich Kinder und Eltern wohlfühlen und optimale Bedingungen vorfinden, sind eine hohe Qualität und Struktur der Arbeit sowie deren stetige Kontrolle wichtig. Dies bedeutet für die Kindertageseinrichtungen von **Kita|Concept**, dass die Pädagogik sowohl intern als auch extern transparent gestaltet und damit die qualitativ bestmögliche Gestaltung des pädagogischen Handelns für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte ermöglicht wird.

Kita|Concept orientiert sich an den gesetzlichen Grundlagen des SGB VIII, indem im §22a Abs. 1 in Einrichtungen der öffentlichen Jugendhilfe Qualität durch geeignete Maßnahmen sichergestellt und weiterentwickelt wird. Die fachlichen Standards der pädagogischen Arbeit werden bei **Kita|Concept** kontinuierlich fortgeschrieben und überprüft.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualitätsmanagement bedeutet bei **Kita|Concept** die systematische und kontinuierliche Planung, Lenkung und Prüfung sowie Verbesserung unseres Leistungsspektrums.

Die Basis der Qualitätssicherung ist neben der Konzeption und den pädagogischen Leitfäden die Wissens- und Qualitätsmanagement-Onlineplattform von **Kita|Concept**, die jeder Fachkraft zur Verfügung gestellt und ständig erweitert wird. Dort finden die Fachkräfte beispielsweise Einarbeitungspläne und Stellenbeschreibungen, aber auch konkrete Handlungsempfehlungen, Prozess- oder Arbeitsanweisungen, Richtlinien sowie Formblätter. Das Qualitätsmanagement bei **Kita|Concept** entspricht in ihrem Aufbau den Ansprüchen der DIN ISO 9000 ff. Die Reflektionsfragen der Leitfäden stellen ein internes Audit dar.

Der **Kita|Concept** - Qualitätsbeauftragte ist somit in der Lage, die Qualitätsentwicklung zu überwachen und sowohl im Innen- als auch Außenverhältnis transparent zu dokumentieren

FEEDBACKMANAGEMENT

Durch ein professionelles Feedbackmanagement stellt der Träger eine hohe Qualität sicher und fördert die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in der Einrichtung. Mit Hilfe der jährlich durchgeführten Elternbefragungen wird zudem die Qualität der Betreuung aus Elternsicht kontrolliert.

FACHBERATUNG ALS GARANT DER QUALITÄT

Für **Kita|Concept** ist es selbstverständlich, dass das pädagogische Personal von einem Fachberatungs-Team begleitet und unterstützt wird. Die Fachberatungen sind beratend für die Organisations- und Personalentwicklung verantwortlich, achten darauf, dass alle Vorgaben und Qualitätsstandards eingehalten werden, initiieren die Umsetzung von Innovationen und haben ein wachsames Auge darauf, dass einrichtungsspezifische Ziele erreicht werden und die pädagogische Konzeption umgesetzt wird. Durch hohe Präsenzzeiten und eine geringe Anzahl der zu betreuenden Einrichtungen pro Fachberatungskraft ist eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten selbstverständlich.

Die Begleitung durch die Fachberatungen bei **Kita|Concept** zeichnet sich durch präventive und unterstützende Zusammenarbeit aus und die Erreichbarkeit auf dem sogenannten „kurzen Dienstweg“ ist gelebte Praxis.

Weiterführend übernehmen die pädagogischen Fachberatungen auch folgende Aufgaben:



- ① Konzeptionsumsetzung und -fortschreibung unter Berücksichtigung der sozial-pädagogischen, familienergänzenden Aufgaben der Kindertageseinrichtung
- ① Reflektion der praktischen Umsetzung der pädagogischen Konzeption im pädagogischen Alltag
- ① Unterstützung und Begleitung von Qualitätsentwicklungsprozessen
- ① Beratung zu methodischen, inhaltlichen und organisatorischen Fragestellungen
- ① Förderung sowie Unterstützung der Bildung und Erziehung der Kinder
- ① Qualifizierung und Professionalisierung des pädagogischen Personals
- ① Beratung und Unterstützung bei der Förderung von einzelnen Kindern
- ① Förderung der Umsetzung der Zusammenarbeit mit den Eltern
- ① Bearbeitung von Konfliktsituationen
- ① Initiierung und Begleitung von Teamentwicklung sowie Teamfortbildung
- ① Begleitung und Monitoring von Veränderungsprozessen

ANLAGE 1: ERNÄHRUNGSKONZEPTION

Kita|Concept setzt sich intensiv und unter der stetigen Begleitung einer Ökotrophologin sowie im Austausch mit den zuständigen Gesundheits-/Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämtern mit dem Thema „ausgewogene Kinderernährung“ auseinander.

Kinderernährung im Rahmen der Gemeinschaftsverpflegung gliedert **Kita|Concept** in seiner Ernährungskonzeption in die drei Bereiche „Pädagogik“, „Hygienemanagement“ und „Kriterien der Menüplangestaltung“ und stellt diese dort ausführlich dar. Sie sind in der Praxis eng miteinander verbunden und sollten daher nicht getrennt voneinander betrachtet werden. Es ist demzufolge wichtig, dass alle pädagogischen Fach- und Hauswirtschaftskräfte von **Kita|Concept** im Hinblick auf die Ernährungskonzeption stets aktuell fortgebildet werden und die entsprechenden Belehrungen auf Grundlage des Infektionsschutzgesetzes und gemäß HACCP kontinuierlich erhalten. Zudem schult **Kita|Concept** in Zusammenarbeit mit einer Ökotrophologin und den Fachberatungen in jeder Einrichtung eine Fachkraft für Ernährung, die als Multiplikator fungiert und wichtige Aufgaben zur Umsetzung des Konzeptes in den Einrichtungen übernimmt. Sie überprüft gemeinsam mit den Fachberatungen die Qualität, entwickelt sie weiter und sichert diese.

Für die Mahlzeitengestaltung steht nicht allein die Nahrungsaufnahme im Fokus. Vielmehr möchte **Kita|Concept** die Freude an einer lustvollen, ausgewogenen Kinderernährung, die Selbstständigkeit, die soziale Gemeinschaft, die Kommunikation, die Sinneserfahrung, das Kennenlernen von unterschiedlichen Speisen, Kräutern und Geschmäckern sowie das Lernen ganzheitlich berücksichtigen.

Hierbei ist es wichtig, dass die Kinder bei allen Mahlzeiten altersentsprechend - angefangen bei der Vorbereitung der Speisen über die Einnahme bis hin zur Nachbereitung der Mahlzeiten - die Möglichkeit erhalten, partizipierend mitzuwirken. Sie erleben durch selbstständiges Handeln Selbstwirksamkeit und erhalten durch die pädagogischen Fachkräfte sowie durch andere Kinder in ihren Handlungsprozessen bedarfsorientiert Hilfe zur Selbsthilfe. Um selbsttätiges Handeln zu ermöglichen, achtet **Kita|Concept** auch bei der Ausstattung darauf, dass den Kindern altersentsprechendes Geschirr, Besteck, Schöpfkellen etc. zur Verfügung gestellt wird. Bruchfeste Glasschüsseln und Glaskaraffen werden für die Mahlzeiten verwendet, damit die Kinder gut erkennen können, welche Speisen oder Getränke sich in den Gefäßen befinden.

Bei der Mahlzeitauswahl werden die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder eingehalten und bilden die Basis für eine ausgewogene Kinderernährung.



Hierbei werden von den Caterern oder betriebsinternen Kantinen hauptsächlich frische, regionale und auch saisonale Produkte verwendet. Aber nicht allein die DGE-Richtlinien, auch das Alter der Kinder, etwaige Lebensmittelunverträglichkeiten oder kulturelle Besonderheiten spielen beim Verzehr sowie der Speiseplangestaltung eine Rolle und werden von den pädagogischen Fachkräften geachtet und berücksichtigt. Die Mahlzeitengestaltung erleben die Kinder als eine entspannte und kommunikationsanregende Situation, die ihnen ausreichend Zeit gibt, selbstständiges Handeln zu erfahren und Gespräche zu vertiefen. Sie dürfen jederzeit selbst entscheiden, was sie und wieviel sie von dem vielfältigen Angebot essen oder probieren möchten. Denn ein gesundes Kind ist in der Lage, sein Hungergefühl selbst zu regulieren. Ferner dürfen die Sinneserfahrungen bei der Nahrungsaufnahme nicht fehlen.

Gerade im Kleinkindalter sind haptische Erlebnisse elementare Sinneserfahrungen:

Wie fühlt sich das Essen heute an? Ist es weich, fest, warm oder auch kalt...? Die pädagogischen Fachkräfte von **Kita|Concept** gewähren den Kleinkindern diese Erfahrungen, um die Freude am lustvollen und auch selbstständigen Essen nicht einzuschränken.

Zudem erhalten die Kinder die Gelegenheit, Speisen bei der Zubereitung mit allen Sinnen zu betrachten. Hierbei wird das individuelle Interesse an den Speisen ernstgenommen und die Lebensmittelkunde gemeinsam mit den Kindern durch Gespräche, Bilder, Bücher, den eigenen Anbau im Garten, Besuche von Märkten, Gemüse- oder Bauernhöfen vertieft. Des Weiteren wird vor jedem Kitastart gemeinsam mit den Eltern über die individuellen Essgewohnheiten, besondere Merkmale oder Vorlieben des Kindes intensiv gesprochen. Zudem findet täglich, insbesondere in Bring- und Abholsituationen, ein Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern statt, um die aktuelle Situation des Kindes mit seinen Bedürfnissen umfassend im Blick zu haben.

1. DARSTELLUNG EINER FRÜHSTÜCKSMahlZEIT

Das Frühstück wird in den **Kita|Concept** - Einrichtungen in vielfältiger Form angeboten. In der Regel findet es gruppenweise als gemeinsames Frühstück statt, in einigen Einrichtungen wird abweichend ein gleitendes Frühstück oder eine Art Buffet/Bistroform angeboten. Flexible „Bring-Zeiten“, die jeweiligen Öffnungszeiten und die Alters-/Gruppenstruktur jeder Einrichtung sind dabei entscheidende Parameter dafür, in welcher Form das Frühstück im pädagogischen Alltag gestaltet wird. Eine dezentrale Organisation des Frühstückes ist ebenso denkbar.

Die Frühstücksmahlzeit basiert auf einem ausgewogenen Lebensmittelangebot, das aus verschiedenen Brot- (Vollkorn, Weizen, Roggen, Knäcke etc.), Käse- und Wurstvariationen sowie selbsthergestellten Aufstrichen in vegetarischer Form besteht. Frisches Obst und Gemüse (in Form von Rohkost) wird den Kindern täglich angeboten. Ebenso gibt es eine reichhaltige Auswahl an Milchprodukten (z.B. Magerquark, Naturjoghurt und fettarme Milch) sowie ein umfangreiches Müsliangebot aus unterschiedlichen Getreidekomponenten für Kinder ab einem Jahr. Das Frühstück wird durch die Zubereitung von selbsthergestellten Speisen je nach Angebot ergänzt, z.B. durch Obstsalate, selbstgebackene Brote, Frucht-/Kräuterquark, Rührei etc. Süße Aufstriche sowie Streichfette gehören in der Ernährung in Maßen dazu und werden daher auch in Maßen angeboten.

In Projektphasen kann sich das Frühstücksangebot verändern und themenbezogen gestaltet werden. Das bedeutet, dass Kinder und/oder Eltern bei kulturell geprägten Projektthemen miteinbezogen werden (z.B. bei der Gestaltung und Herstellung der Speisen eines kulturellen Frühstücks). So werden unter anderem Speisen aus einem afrikanischen, amerikanischen, asiatischen oder auch französischen (u.v.m.) Frühstück angeboten. Des Weiteren werden in **Kita|Concept** - Einrichtungen Obst- oder Gemüsesorten sowie Kräuter aus den eigenen Hochbeeten, der angelegten Kräuterschnecke sowie von eigenen Bäumen und Sträuchern zur Speissherstellung verwendet.

2. DARSTELLUNG DER MITTAGSMAHLZEIT

Die Mittagsverpflegung findet in der Regel gemeinsam in der Gruppe oder gruppenübergreifend statt. Dennoch gibt es auf Grund von verschiedenen Situationen Ausnahmen, wie z.B. bei Ausflügen oder bei sehr jungen Kindern mit einem eigenen Mahlzeitenrhythmus. So kann es vorkommen, dass Kinder, die später von einem Ausflug zurückkommen, gemeinsam das Essen nachholen oder Lunchpakete mitnehmen. Kleinkinder, die noch ihre eigenen Mahlzeitenrhythmen haben, erhalten die Mahlzeiten ganz individuell durch eine pädagogische Fachkraft verabreicht.

Bei der Mittagsessensverpflegung arbeitet **Kita|Concept** mit erfahrenen und spezialisierten Caterern zusammen oder kooperiert mit den betriebsinternen Frischküchen, sofern diese sich verpflichten, die entsprechenden Kriterien zu erfüllen. Diese Kriterien basieren auf der Kinderernährungskonzeption von **Kita|Concept** und sind maßgeblich auf eine ausgewogene Ernährung von Kindern ausgerichtet.

Hierbei findet zuvor ein intensiver Austausch mit den zuständigen Ansprechpartnern im Unternehmen sowie eine Besichtigung der Produktherstellung in den Großküchen statt. Grundsätzlich wählt **Kita|Concept** nur Caterer aus, die nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung handeln und über langjährige Erfahrung in der Kinderverpflegung verfügen. Somit wird gewährleistet, dass nach den Empfehlungen der DGE gehandelt wird und beispielsweise nicht mehr als 4 Mal im Monat frittierte und/oder panierte Produkte auf dem Speiseplan stehen.

Bei der Auswahl der Speisen werden die Kinder, auch schon im Alter von unter drei Jahren, beteiligt. Hierzu werden ihnen Fotos der Speisen bereitgestellt und diese anschließend unter Berücksichtigung der **Kita|Concept** Kriterien gemeinsam ausgewählt. Generell geht **Kita|Concept** von durchschnittlich 20 Verpflegungstagen pro Monat aus, an denen frisches Gemüse (z.B. Brokkoli, Blumenkohl, Paprika, Spinat, Spargel etc.), Kartoffeln, Parboiled Reis/Naturreis oder Vollkornprodukte die Hauptbestandteile einer Mahlzeit bilden.



Es wird darauf geachtet, dass in der Regel pro Woche höchstens zweimal Fleischgerichte und einmal ein Fischgericht angeboten werden.

Des Weiteren wird im Rahmen von hauswirtschaftlichen Angeboten regelmäßig und projektbezogen gemeinsam mit den Kindern gekocht. Hierbei stehen die Lebensmittelkunde, die Sinneserfahrungen und das Interesse der Kinder im Fokus. Die **Kita|Concept** - Einrichtungen verwenden bei diesen Angeboten gerne Lebensmittel aus den kitaeigenen Gärten, von örtlichen Märkten oder regionale Produkte aus den umliegenden Geschäften.

3. DARSTELLUNG EINER VESPER/ZWISCHENMAHLZEIT

Für Zwischenmahlzeiten werden hauptsächlich frische Produkte wie Obst, Rohkost mit Dips, Brot mit (selbsthergestellten) Aufstrichen und Magerquarkspeisen mit frischem Obst angeboten. Hierbei erhalten die Kinder die Gelegenheit, an der Zubereitung teilzunehmen. Die gemeinsame Herstellung der Produkte fördert die Freude am lustvollen Essen und führt zum näheren Kennenlernen der Produktvielfalt. Die Kinder haben zudem immer die Möglichkeit, das Angebot an frisch aufgeschnittener Rohkost und Obst im Gruppenalltag zu nutzen und ihr natürliches Hungergefühl zu regulieren.

4. DARSTELLUNG DER ZU DEN MAHLZEITEN GEREICHTEN GETRÄNKE SOWIE DER GETRÄNKE, DIE JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG STEHEN

Trinken ist elementar und in **Kita|Concept** - Kindertageseinrichtungen ein kontinuierlicher Bestandteil des Tagesablaufes. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihrem Trinkbedürfnis selbstständig nachzukommen. Dazu werden in den Gruppen „Trinkstationen/Getränkebars etc.“ eingerichtet, die für die Kinder jederzeit selbstständig zugänglich sind. Jedes Kind hat seinen eigenen Becher, der eindeutig und gut erkennbar markiert ist. Hierzu sind die Becher beispielsweise mit einem Foto und dem Namen des Kindes versehen. Alternativ bringen die Kinder einen eigenen Becher mit ihrem Wunschmotiv mit in die Einrichtung.

Kita|Concept stellt den Kindern rund um die Uhr sowohl stilles als auch Wasser mit Kohlensäure sowie ungesüßte Tees zur Verfügung - nicht nur zu den Mahlzeiten. Selbstverständlich achten die pädagogischen Fachkräfte auf das Trinkverhalten der Kinder und ermuntern bzw. erinnern die Kinder hin und wieder daran. Während bewegungsreichen Angeboten oder an sehr warmen Tagen kann sich der Flüssigkeitsbedarf eines Kindes schnell verdoppeln.



Auf Grund dessen finden dann weitere gezielte Trinkpausen für alle Kinder im Tagesverlauf statt. Zu besonderen Anlässen wie zum Beispiel an St. Martin, an Karneval, zum Sommerfest oder in bestimmten Projekten gibt es in Maßen selbst hergestellten Kinderpunsch oder Saft-schorlen.

5. ANGABEN ZUR VERWENDUNG FRISCHER NAHRUNGSMITTEL

Die Verwendung von frischen Lebensmitteln wie Obst, Gemüse o.ä. in unterschiedlicher Zubereitung ist ein grundlegender Aspekt der täglich angebotenen Speisen und Mahlzeiten in **Kita|Concept** - Kindertageseinrichtungen. Die entsprechende Überwachung und Kontrolle der Lieferanten erfolgt durch die Fachkräfte in den Einrichtungen. Für die Auswahl aller Mahlzeiten wird strengstens darauf geachtet, dass die Lebensmittel von frischer und einwandfreier Qualität sind. Bei der Herstellung von Speisen im Rahmen von hauswirtschaftlichen Angeboten werden verstärkt frische Lebensmittel - unter anderem auch aus dem eigenen Anbau im Garten - genutzt. Zudem wird die Frische der Lebensmittel sowohl in den **Kita|Concept** - Einrichtungen als auch in den Großküchen durch HACCP und Hygiene-managementverfahren stetig kontrolliert, dokumentiert und sichergestellt.

Dies geschieht mittels Temperatureinhaltung und -überprüfung, dem Führen von Kontroll-listen, einer adäquaten Lagerung von Speisen, der Einhaltung der Personal-, Küchen- und Lebensmittelhygiene sowie der Durchführung aller geforderten Maßnahmen gemäß Hygiene-plan.

Zudem erfolgt eine kontinuierliche Überprüfung und enge Zusammenarbeit mit den zustän-digen Behörden, die ebenfalls die Qualität überprüfen und sicherstellen. Die Frische der verwendeten Produkte in den Kindertageseinrichtungen ist für **Kita|Concept** ein zentrales Element der Förderung und Erhaltung der Gesundheit und demzufolge aufgrund der bestehenden Fürsorgepflicht gegenüber den Verbrauchern stetig im Fokus.

6. ANGABEN ZUR VERWENDUNG EINHEIMISCHER NAHRUNGSMITTEL

Die **Kita|Concept** - Einrichtungen kooperieren unter anderem mit umliegenden Gemü-sebauern und gehen regelmäßig zusammen mit den Kindern auf den Markt oder in die umliegenden Supermärkte, um für die Mahlzeiten einzukaufen. Hierbei ist das Angebot davon abhängig, von welchem Sozialraum die Kindertageseinrichtung räumlich umgeben ist. Viele Einrichtungen nutzen zudem die Möglichkeit, sich durch einen lokalen Lieferanten mit einheimischen Nahrungsmitteln beliefern zu lassen. Beim Einkauf in den umliegenden Supermärkten mit den Kindern wird darauf geachtet, woher die Produkte stammen. Hierbei und generell in der Verarbeitung der Lebensmittel soll ein Bewusstsein geschaffen wer-den, nachhaltig und umweltbewusst mit den Lebensmitteln umzugehen. Ausflüge auf den Bauernhof sowie die selbst angebauten Produkte in den eigens angelegten Gärten, Pflanz-kübeln oder Hochbeeten machen den Kindern deutlich, unter welchen Umständen die Lebensmittel am besten wachsen. Des Weiteren sind Themen wie beispielsweise „Woher kommt das Ei oder die Milch?“ oder „Vom Korn zum Brot“ für den Wissenserwerb der Kinder von großer Bedeutung. Ferner werden im Alltag Fragen und Interessen der Kinder aufgegriffen und daraus Angebote, Projekte oder Gespräche abgeleitet.

Die Großküchen, mit denen **Kita|Concept** zusammenarbeitet, achten ebenfalls auf eine vielfältige Produktbeschaffung für die Herstellung ihrer Speisen aus der Region und binden diese tagtäglich in das Speiseangebot ein.

7. ANGABEN ZUR SAISONALEN KÜCHE

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, im Laufe des Jahreskreises verschiedene saisonale Gemüse- und Obstsorten kennen zu lernen. Sie nehmen die Natur mit all ihren Sinnen und in den unterschiedlichen Facetten wahr und beobachten aktiv die sich im Verlauf wandelnden Jahreszeiten. Hierbei wird in **Kita|Concept** - Einrichtungen die Produktvielfalt in Form von Projekt- oder Angebotsformen thematisiert und in Verknüpfung mit den Jahreszeiten gemeinsam mit den Kindern bedürfnis- und interessengetrieben erarbeitet. Unter anderem werden mit den Kindern zum Beispiel Erdbeeren im Garten/in Hochbeeten etc. gepflanzt, von den Kindern versorgt, geerntet und anschließend zu einer Erdbeermarmelade verarbeitet, welche anschließend auf einem Erdbeerfest angeboten wird. Im Herbst finden beispielsweise der Kürbis, der Kohl, die Kartoffel, der Apfel, die Birne oder die Pflaume in den hauswirtschaftlichen Angeboten und im Rahmen von Projekten besondere Aufmerksamkeit. Ferner wird auch durch die Caterer auf eine Verarbeitung saisonaler Speisen geachtet und die Speisepläne werden entsprechend gestaltet.

8. ANGABEN ZUR BERÜCKSICHTIGUNG VON ALLERGIEN BEI DER VERPFLEGUNG

Seit Dezember 2014 sind Lebensmittelunternehmer und auch Kindertageseinrichtungen verpflichtet, Allergene von Lebensmitteln zu kennzeichnen und unterliegen einer Sorgfaltspflicht gegenüber den Konsumenten bzw. Kindern. **Kita|Concept** nimmt diese Sorgfaltspflicht sehr ernst und hat in separaten Schulungen der Fachkräfte zum Thema Ernährung auch das Thema Allergenkennzeichnung eingebettet.

Dadurch wird sichergestellt, dass alle Beschäftigten gut informiert sind und ihrer Fürsorgepflicht gegenüber den Kindern im vollen Maße nachkommen.

In den Einrichtungen werden die Eltern schriftlich auf mögliche Allergene in Lebensmitteln hingewiesen. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, auf die ausgelegten Hinweise der verwendeten Produkte zuzugreifen. Diese sind in Ordnern, Mappen o.ä. in den **Kita|Concept** - Einrichtungen ausgelegt und werden stetig auf ihre Aktualität durch die Fachkräfte für Ernährung überprüft. **Kita|Concept** hat langjährige Erfahrung im Umgang mit Lebensmittelunverträglichkeiten bei Kindern (Laktose, Fructose, Gluten, Nüsse etc.).



Hierzu werden in den Kindertageseinrichtungen individuelle Verfahrensanweisungen in Rücksprache mit den Caterern und Gesundheitsämtern entwickelt. Bereits vor Betreuungsstart werden im Rahmen eines ausführlichen Erstgesprächs mit den Eltern sowie im Betreuungsvertrag Ernährungsbesonderheiten und Allergien abgefragt. Parallel dazu wird eine ausführliche Dokumentation der Auskünfte digital in den Kinderakten hinterlegt. Dadurch sowie durch persönliche Unterrichtung werden alle Beschäftigten über entsprechende Lebensmittelunverträglichkeiten in Kenntnis gesetzt. In Form von Listen, auf denen die Kinder mit Foto, Namen, den relevanten Informationen zu ihren Lebensmittelunverträglichkeiten aufgeführt sind, erhalten die Beschäftigten konkrete Handlungsanweisungen, wie bei einem auftretenden Notfall zu verfahren ist. Diese Listen sind für alle Beschäftigten in allen Gruppen, in denen sich das Kind aufhalten kann, unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Richtlinien jederzeit verfügbar.

Auch über entsprechende Notfallpräparate und deren Anwendung werden alle Beschäftigten ausführlich unterrichtet. Diese dürfen dem Kind von den pädagogischen Fachkräften nur nach ärztlicher (schriftlicher) Anweisung im Notfall verabreicht werden. Diese erfolgt im Vorfeld im Rahmen einer Aufklärung durch den Kinderarzt in schriftlicher und mündlicher Form sowie durch einen engen Austausch mit den Eltern. Die Mahlzeiten werden entsprechend angepasst, es wird Rücksprache mit den Caterern gehalten und entsprechende Ersatzprodukte für das Kind werden angeboten.



© Kita|Concept.

Sperrvermerk:

Die Veröffentlichung, Weitergabe und Vervielfältigung ist untersagt.

